



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)**

202 (12.8.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-258522](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-258522)



# KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

[illegible]

Berlin, 11. Aug. Die ziemlich umfangreichen Vorarbeiten für das geplante Journalgesetz, das die deutschen Redakteure, Mitarbeiter von Zeitungen und Schriftsteller in den berufständischen Aufbau eingliedern wird, haben erhebliche Fortschritte gemacht. Wie wir zuverlässig erfahren, dürfen die Vorbereitungen für den Gesetzentwurf schon in absehbarer Zeit abgeschlossen werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich das Kabinett schon in einer seiner ersten Sitzungen nach der Rückkehr des Kanzlers mit dem Gesetz befassen wird. Feststehen dürfte aus jedem Fall, daß das Gesetz noch in diesem Jahre, wahrscheinlich im Spätherbst in Kraft treten wird.



stiftungsmäßig durchgeführt werden. Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, daß bei einer späteren Ausführung die bewilligten Mittel noch bereitgestellt werden können.

## Nur noch 12 000 Arbeitslose in Ostpreußen

Kreis Elbing frei von Erwerbslosen

Königsberg, 11. Aug. (Eig. Meld.) Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist es gelungen, mit dem heutigen Tage auch den Kreis Elbing von Arbeitslosen freizumachen. Bekanntlich war gerade Elbing innerhalb des Arbeitsbeschaffungsprogramms Ostpreußens die schwerste Aufgabe, da Elbing die Industriestadt der Provinz ist. Jetzt gibt es nur noch in Königsberg einen letzten Rest von 12 000 Arbeitslosen. Von unterrichteter Seite wird uns bestätigt, daß aber auch diese Arbeitslosen bis zum 15. d. M. neuer Beschäftigung zugeführt sein werden.

## Weitere Arbeitsbeschaffungsmagnahmen

Berlin, 11. Aug. Wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, hat der Kreditausschuß der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt gestern grundsätzlich einer großen Arbeitsbeschaffungsmagnahme des Bundes Württemberg zugestimmt, die im Rahmen des neuen Arbeitsbeschaffungsprogramms durchgeführt werden soll. Es handelt sich um einen Redardurchschuß zwischen Elbingen und Plochingen, dessen Gesamtkosten auf rund eine Million Reichsmark veranschlagt sind. Die Magnahme dient dem Hochwasserschutz.

Die Vergabe der Reste aus dem Sofortprogramm nähert sich übrigens auch bei der Rentenbank-Kreditanstalt ihrem Abschluß. Der Kreditausschuß der Anstalt hat in seinen beiden letzten Sitzungen wieder Arbeitsbeschaffungsmagnahmen von über acht Millionen Reichsmark aus diesem Programm bewilligt. Darunter befinden sich Wegebaumaßnahmen von rund 400 000 RM. für eine Reihe von Gemeinden des Kreises Riegeln, deren Bewilligung durch ein schönes Beispiel gemeinnütziger Zusammenarbeit ermöglicht wurde.

## Oesterreich-ungarische Wirtschaftsverhandlungen

Wien, 11. Aug. Handelsminister Stodinger und der ungarische Minister Kallay äußerten sich, der „Politischen Korrespondenz“ zufolge, über die geführten wirtschaftlichen Verhandlungen dahin, daß auch diesmal insbesondere die Frage der ungarischen Weizenausfuhr nach Oesterreich und die Erweiterung der österreichischen Holzgutsfuhr nach Ungarn besprochen wurden. Für das laufende Jahr ist die Ausfuhr von rund 5000 Waggons Schnittholz von Oesterreich nach Ungarn in Aussicht genommen. Auch über die Ausfuhr von anderen Holzgattungen konnte eine volle Einigung erzielt werden.

Ueber die Arbeiten der ständigen gemischten Kommission in der dritten Beobachtungsperiode wurde vereinbart, daß die im Laufe der Verhandlungen ausgetauschten Wünsche einer beschleunigten Prüfung unterzogen und binnen acht Tagen durch die Sachreferenten erledigt werden sollen.

## Stand der Rundfunkteilnehmer am 1. August

Berlin, 11. Aug. Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer im Deutschen Reich betrug am 1. August 4 483 278 gegenüber 4 521 106 am 1. Juli d. J. Die Abnahme mit 37 828 Teilnehmern (0,8 Prozent) im Laufe des Monats Juli entspricht der üblichen Zahl von Sommerabmeldungen in der Reisezeit. Unter der Gesamtzahl befinden sich 531 230 Rundfunkteilnehmer, denen die Gebühren erlassen sind, hauptsächlich Arbeitslose.

## Glückwünsche für Dr. Eckener

Stuttgart, 11. August. Reichsaußenminister Brüder v. Neurath hat an Dr. Eckener folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Zur Vollendung des 65. Lebensjahres spreche ich Ihnen meine besten Glückwünsche aus. Ich hoffe aufrichtig, daß Ihnen und dem Vaterland noch lange Jahre Ihres für die deutsche Luftschiffahrt und Weltgeltung so segensreichen Wirkens beschieden sein mögen.“

## Ministerpräsident Göring gratuliert im Namen der deutschen Luftfahrt

Berlin, 11. August. Der Reichsminister der Luftfahrt hat an Dr. Eckener anlässlich seines 65. Geburtstages folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Zum 65. Geburtstag sende ich Ihnen im Namen der deutschen Luftfahrt herzlichste Glückwünsche.“

## Munitionsabfuhr auf der Westerpforte in Danzig

Danzig, 11. Aug. Auf Wunsch der polnischen Regierung wird der südliche Teil des Hafendockens auf der Westerpforte wegen Ausfuhr von explosivem und nichtexplosivem Kriegsmaterial am 12. August für den Handelsverkehr gesperrt.

# Niesenerfolg des Pommerischen Fischtages

Berlin, 11. August. (Eigene Meldung.) Der gesamte pommerische Fischfang hundertprozentig abgesetzt! Wenn die Fischer mehr hätten liefern können, wäre noch mehr gekauft worden. Die Nordsee mußte mit ihren Fängen zuhelfe kommen.

Das ist in kurzen Sätzen der Erfolg des ersten pommerischen Fischtages, zu dem Gauleiter Staatsrat Karpenstein ausgerufen hatte. Die pommerischen Fischer wissen seit heute, daß ihre Not nicht vergessen ist; auch sie werden vom pommerischen Aufbauprogramm miteingeführt.

Ganz Sagnitz hatte heute gesagt, um diesen für die Geschichte der Ostseefischerei denkwürdigen Tag zu feiern. Fischtrubel am Stettiner Vollerwer war wie ein Volksfest. Mit geschmückten Wagen zogen die Händler dorthin, um ihre Waren in Empfang zu nehmen. Die Fischerfrauen hatten ihre Verkaufsstände durch Grün und kleine Hakenkreuze verschönert. Aus allen pommerischen Dörfern wird gemeldet, daß viermal soviel Fische umgesetzt wurden, als an anderen Tagen.

deren Tagen. Als die Lieferungen von frischen Fischen verteilt waren, kamen die Räucherwaren, die marinierten Fische und die Fischkonserven dran. Diese Entwicklung des Handels muß sich schon in den nächsten Tagen auch für die Fischer selbst günstig auswirken. Daß die Fänge nicht ausreichen, um den pommerischen Bedarf zu decken, ist darauf zurückzuführen, daß die Ostsee- und Haffischerei während der ganzen Woche durch Stürme schwer behindert war.

Für die Zukunft ist nicht beabsichtigt, den Fischkonsum etwa auf einen Tag der Woche zusammenzudrängen, im Gegenteil, es wird sofort ein großer Aufklärungsbesuch sich anschließen, dessen Ziel es ist, der Fischnahrung im Familienhaushalt wieder den Platz zu sichern, den sie früher einmal hatte, und der ihr aufgrund ihres gesunden Baus und ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung zukommt. Bis dieses Ziel erreicht ist, werden immer wieder Fischtage mit schlagartiger Propaganda für den Fisch veranstaltet werden.

## Vorierparagraf und Berufsbeamtentum

Behebung von Zweifelsfragen — Die Abstammung der Ehefrau

(Privattelegramm des RB.)

Berlin, 11. August. Bezüglich der gestern im Reichsgesetzblatt veröffentlichten Richtlinien zum Berufsbeamtentum, die insbesondere die Abstammung im Sinne dieses Gesetzes regeln und vor allen Dingen den Begriff des Vätertums erläutern, sind vielfach in der Öffentlichkeit Zweifel aufgetaucht. Diese beziehen sich auf den zweiten Absatz der Richtlinien, der sich mit dem Nachweis des Vätertums beider Ehegatten befaßt. Wie wir von unterrichteter Seite hören, wird darin ausgeführt, daß ein künftiger zu berufender Beamter artlicher Abstammung sein muß, und daß er auch den Nachweis des Vätertums seiner Frau zu erbringen hat. Nicht

berührt dagegen werden bereits bestehende Ehen, d. h. also, der Nachweis des Vätertums der Frau muß nur geführt werden von einem bereits im Beamtenverhältnis stehenden, wenn er die Absicht hat, sich nach Erlaß der Richtlinien zu verheiraten oder aber von demjenigen, der als Reichsbeamter berufen werden soll und entweder schon eine Ehefrau hat oder aber als Beamter eine Ehe eingehen will. Damit dürften wohl die aufgetauchten Zweifel über die Interpretation des Gesetzes eindeutig beseitigt sein. Da ja das Gesetz vom 30. Juli d. J. die wichtigsten Fragen bereits geklärt hat, so daß diese Richtlinien nur einen ergänzenden Zusatz bedeuten.

## Schweizer Fremdenverkehr ohne Deutsche

Die Folgen der Hege

(Trautberichter unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 11. August. Die Schweizer haben es immer verstanden, die Wut nach der Speckfette zu werfen und ihr neutrales Verhalten nach dem Wind zu drehen. Kein Wunder, daß nun das politische Schicksal mit südwestlichem frankophilen Rückenwind auf den Rücken des politischen Geschickes treibt und auch in der Schweiz der Wind weht. Daß der feindliche und geradezu gehässige Ton, den die Schweizer Presse Deutschland gegenüber anschlägt, aber nicht ganz im Interesse der Schweiz selbst liegt, haben die Schweizer in ihrer Statistik über den Fremdenverkehr nun deutlich mit Zahlen feststellen müssen. Seit dem Sieg der nationalen Bewegung ist das nationale Denken wieder in die breitesten Schichten unseres Volkes hineingetragen worden und es ist klar, daß sich dies auch in dem Verhalten gegenüber dem Ausland ausdrückt. Die Hotelbesitzer in der Schweiz brauchen sich nicht zu wundern, wenn in diesem Sommer die deutschen Gäste außerordentlich gering sind. Es ist klar, daß das deutsche Volk die Ergebnisse in der Schweizer Presse nicht übersehen kann, und es ist eine natürliche Reaktion und der gesunde Ausfluß nationalen Empfindens, wenn ein Besuch der Schweiz unter diesen Umständen unterbleibt.

Die Schweiz selbst ist es, die den nationaldenkenden Deutschen zu dieser Konfession zwingt.

Vieleicht wird sie nun durch Schaden klug. Es ist eben schwer, auf zwei Schaltern Wasser tragen zu wollen.

8 statt 98 000!

Der deutsche Fremdenverkehr in Oesterreich. Im Hinblick auf gewisse Tendenzmeldungen wird betont, daß die Einführung der

Tausendmarkengebühr für Reisen nach Oesterreich unverändert besteht und auch bestehen bleibt. Im Juli vergangenen Jahres sind 98 000 Deutsche nach Oesterreich gereist. Die Tausendmarkengebühr im Juli 1933 ist nur acht Mal bezahlt worden.

## Weitere Verhaftungen in Oesterreich

Wien, 11. Aug. In der hiesigen Werbezeile der Vaterländischen Front erzählt der frühere Gauleiter und heutige Oesterreichische Volk von einem angeblich gegen den Bundesführer des Heimatschutzes in der Harzburger geplanten Anschlag. Diese Mitteilung ergab der Polizei, um den früheren Bezirksleiter der NSDAP, Kaufmann Gustav Kodel, und den früheren Abtanten der SA-Station, Gerhard Brunner, zu verhaften und dem Landesgericht einzuliefern.

## Nationalsozialisten in Innsbruck verurteilt

Innsbruck, 11. August. Die Polizei hat den Oberleutnant d. R. Ferdinand v. Lago und den Privatbeamten Oberhard Lutzfeld zu je sieben Wochen Arrest und zur gemeinsamen Zahlung von 250 Schilling an die Tiroler Heimwehrpolizei als Buße verurteilt. Die Verurteilten wurden dafür verantwortlich gemacht, daß unbekannte Täter auf die Feldwände der Innsbrucker Berge Hakenkreuze aufzeichneten und nachts andere Hakenkreuze hoch über dem Innthal aufleuchten ließen. Es ist dies die erste Verurteilung und Haftarmagung der mutmaßlichen Anstifter, ohne Verhaftung und Bestrafung der wirklichen Täter.

## Kampf der Blauhenden in Irland

Um den faschistischen Aufmarsch

London, 12. Aug. Während das irische Kabinett gestern über ein Verbot der faschistischen Parade am Sonntag beriet, hat General O'Duffy Anweisungen für den Marsch seiner Anhänger erteilt. Als Tracht sind Blauhenden, schwarze Kravatte, dunkle Hose und keine Kopfbedeckung vorgeschrieben. Der General wird selbst mit verschiedenen Mitgliedern des Parlaments an der Spitze des Zuges marschieren, der von 100 Reitern angeführt wird und aus 15 Kompanien bestehen soll. Nach der Rede des Führers beim Denkmal der in der irischen Revolution erschossenen Freiheitskämpfer wird sich der Zug nach deren Gräbern begeben. General O'Duffy und der frühere Präsident Cosgrave erklärten nachdrücklich, keinen Staatsstreich zu beabsichtigen. Die Regierung hat in diesem alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen und, wie „Star“ berichtet, sollen in den Regierungsgebäuden in der Nähe des Denkmals 60 Mann mit Revolvern, Maschinengewehren und Trän-

gengasbomben in Bereitschaft stehen. Die Blauhenden der Nationalgarde sind unbewaffnet.

Wie verlautet, sind geheime Verhandlungen zum Zwecke einer Vereinigung der Partei des Expräsidenten Cosgrave mit den Anhängern des Generals O'Duffy im Gange. Letztere haben offiziell den faschistischen Gruß eingeführt.

Der Führer der Nationalen Garde (Blauhenden), General O'Duffy, bezeichnete gestern Abend in einer Erklärung seine politischen Ziele noch deutlicher als bisher. Er sagte, er bereite einen Feldzug vor zur Beilegung des Parlamentarismus und zur Einführung eines neuen Systems nach faschistischem Muster. — Zu einer Ausrückung eines Kabinettsmitgliedes über die Möglichkeit eines Bürgerkrieges im irischen Freistaat erklärte O'Duffy, die Nationale Garde sei unbewaffnet und werde an einem Bürgerkrieg nicht teilnehmen. Wenn es zu einem Bürgerkrieg kom-

men sollte, so könne dieser nur in einer Niederwerfung der unbewaffneten Blauhenden bestehen.

## Der Aufmarsch der „Blauhenden“ in Irland verboten

Dublin, 12. Aug. Die Regierung des Freistaates Irland, die sich gestern Abend in einer Kabinettsitzung unter dem Vorsitz des Valeras mit dem für den kommenden Sonntag geplanten Propagandaaufmarsch der faschistischen „Blauhenden“ befaßte, hat diese Kundgebung verboten.

## Geheimorganisation in Württemberg aufgedeckt

Stuttgart, 11. Aug. Den Versuchen der kommunistischen Partei, auch in Württemberg ihre illegale Tätigkeit wieder aufzunehmen, wurde jetzt durch das Zugreifen der politischen Polizei schlagartig ein Ende gesetzt. Die Polizei hatte in Erfahrung gebracht, daß ein zugereister kommunistischer Funktionär in Cannstatt ein umfangreiches Büro eingerichtet hatte, und nahm 40 Personen fest. Der größte Teil dieser Personen arbeitete auf württembergischem Gebiet. Wichtige Gänge gingen auch in norddeutsche Großstädte, wo ebenfalls auf Ersuchen der württembergischen politischen Polizei Festnahmen durchgeführt wurden. Damit verbundene Durchsuchungen förderten in Stuttgart umfangreiches, belastendes Material zutage wie Schriftverkehr, geheime Schriften, Chiffrierbücher, Briefe, Adressen usw. Die Geheimorganisation hatte sich insbesondere zum Ziel gesetzt, persegelt auf die nationale Jugend, auf den freiwilligen Arbeitsdienst und auf das Reichsarbeitsamt für Jugendberufshilfe einzuwirken.

Im weiteren Verlauf der Bekämpfung der kommunistischen Sabotage wurde vor einigen Tagen die gesamte kommunistische Zeitung für Württemberg abtransportiert und festgenommen, als sie in den frühen Morgenstunden in den Wilhelm-Gedächtniskern zu einer Beratung zusammenkommen wollte.

## Der Reichsbanner-Überfall in Hamburg geführt

4 Jahre Zuchthaus für einen Schläger

Hamburg, 11. Aug. Wegen des Generalüberfalles, der am 26. Februar d. J. vor einer Gastwirtschaft in der Harbenerstraße auf einen nationalsozialistischen Propagandaumzug verübt wurde, verurteilte das Hanseatische Obergericht den angeklagten Hafenarbeiter Andreß wegen versuchten Totschlages zu vier Jahren Zuchthaus. Zwei weitere Angeklagte, die in der ausführenden Menge festgenommen worden waren, erhielten wegen einfachen Landfriedensbruches je acht Monate Gefängnis.

Bei dem Überfall waren von Reichsbannerleuten Steine und Eisenstücke auf die Nationalsozialisten geschleudert und plötzlich auch Schüsse abgegeben worden, durch die eine Frau und zwei Jugendliche verletzt wurden. Bei der polizeilichen Durchsuchung fand man in der oben erwähnten Gastwirtschaft im Besitze des Angeklagten Andreß einen Revolver-Patronen-Kasten mit 9 Patronen, den er von einem Freund zur Aufbewahrung bekommen haben wollte.

## Festnahme kommunistischer Führer

Razzien gegen die Kommunisten in Norddeutschland

Hamburg, 11. August. Vierhundert Polizeibeamte, 500 SS-Männer, das Fahndungskommando der Staatspolizei und das Kommando zur besonderen Verwendung nahmen in der vergangenen Nacht in der Horner Marsch eine Durchsuchung vor. Es erfolgten 23 Festnahmen von politisch gesuchten Personen, Führern des Rotfrontkämpferbundes, der Roten Marine und anderer marxistischer Organisationen.

## 30 Kommunisten in Berlin verhaftet

Berlin, 11. August. Heute vormittag wurden von Beamten des Geheimen Staatspolizeiamtes in Oberschöneweide 30 Kommunisten festgenommen, nachdem bekannt geworden war, daß in Oberschöneweide die Kommunisten ihre alte Tätigkeit wieder aufgenommen hatten.

## Auflösung des Konzentrationslagers Breslau — Ueberführung nach Osnabrück

Breslau, 11. August. Das Konzentrationslager in Breslau-Dürrgoh ist aufgelöst worden. Die 343 Lagerinsassen wurden nach Osnabrück übergeführt.

Paris  
Balkon  
und mit  
den Agor  
schen  
schen  
hier wo  
her vor  
des  
einige  
führten  
Einsam  
verstehen  
werde u  
gen für  
französi  
Flieger  
müsse wi  
klärungen  
zerstreue  
Balkon  
französi  
zu lassen  
Stan

Lissa  
gestern  
umwung  
Samstag  
Das bei  
schädigte  
fähig.

Der  
als deut  
den  
nicht oft  
Gruch in  
formen  
ahnung

Von d  
diese La  
ausgegr  
mation“  
Wilhelm  
enthält  
Kaiser  
dem der  
Luther  
digen  
geführt,  
lich erho  
leute m  
werden  
schließen  
geleitet  
vor Fr  
ausge  
maß d  
Siege  
pfeile

Der 3  
Als er  
seiner  
Rärber  
Gegenw  
Angeho  
hindurch

Aus  
Worms  
deutlich  
alters  
der W  
den  
und b  
gleich  
fundit

Revol  
Re w  
amtlich  
gen, wo  
tiert hat  
von Col

Parl  
rationen  
Regierun  
sch um  
General  
Regieru  
aber sel  
turen u  
Ruffsch  
Maroff  
wurde n  
nicht? I  
es n  
noch sch  
Zürcher  
Rechenf  
Regieru  
zwingen

Der  
St  
bahnan







## Praktisch angewandter Sozialismus

### Bürzung von Höflichkeit

Freiburg, 11. Aug. (Vgl. Meld.) Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br., Dr. Kerber, hat im Bürgerausschuß eine Vorlage eingebracht, wonach die Gehälter der höchsten städtischen Beamten den niedrigen Bezügen des Oberbürgermeisters angeglichen werden. Die durch diese Maßnahme erzielte Einsparung von rund 22 000 RM. sollen für eine Gehaltsaufbesserung derjenigen Beamten und Angestellten dienen, die weniger als 200 RM. verdienen, verheiratet sind und Kinder haben. Von dieser Maßnahme werden 90 städtische Beamte und Angestellte berührt. Außerdem können fünf erwerbslose Arbeiter dauernd in den städt. Dienst eingestellt werden. Die von der Gehaltsbürzung betroffenen Beamten haben sich freiwillig mit den Vorschlägen des Oberbürgermeisters einverstanden erklärt.

### Gewissensbisse eines Kieler Arbeitsamtsangestellten

Er gesteht nach wochenlanger Flucht der Polizei umfangreiche Unterschlagungen

Berlin, 10. August. Nach wochenlangem ruhelosem Unterirren hat sich hier auf einem Polizeirevier ein Angestellter des Kieler Arbeitsamtes gestellt und eingestanden, im Arbeitsamt rund 20 000 Reichsmark unterschlagen zu haben. Der Mann, der durch die Aufregung der Flucht völlig niedergeschlagen war, machte einen sehr heruntergekommenen Eindruck. Von dem unterschlagenen Geld will er nichts mehr besitzen. Er legte der Polizei einen ganz geringen Geldbetrag auf den Tisch mit den Worten: „Das ist der Rest, machen Sie mit mir, was Sie wollen.“

### Bildung der Reichstheaterkammer

Ministerialrat Raubinger Präsident

Berlin, 11. Aug. Die sieben Spitzenverbände des deutschen Theaters haben sich mit Unterstützung unter den Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda zur Reichstheaterkammer vereinigt, der die einheitliche Pflege eines nationalen deutschen Theaters obliegt.

Durch Beschluß ihrer Vorstände gehören der Reichstheaterkammer an: der Deutsche Bühnenverein, die Genossenschaft Deutscher Bühnen-

angehöriger, die Vereinigung der künstlerischen Bühnenverbände, der Deutsche Chorleiterverband und Lärzerbund, die Vereinigung der Bühnenverleger, der Verband Deutscher Bühnenchriftsteller und der Einheitsbund Deutscher Berufsmusiker.

Reichsminister Dr. Goebbels hat zum Präsidenten der Reichstheaterkammer den Ministerialdirektor Otto Raubinger ernannt und seinem lebhaften Wunsch Ausdruck gegeben, daß die Reichstheaterkammer die Unterstützung und den geschäftlich sorgfältigen Schutz des Reiches baldigst finden werde.

## Ämtliche Bekanntmachungen erhalten nur NS-Zeitungen

München, 10. Aug. Die bayerische Regierung hat ein Gesetz beschlossen, das die Veröffentlichung von Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden regelt. Staats- und Gemeindebehörden dürfen danach ihre Bekanntmachungen nur in einer in ihrem Bezirk erscheinenden nationalsozialistischen Tageszeitung, die ausdrücklich vom Reichsleiter der Presse der NSDAP als solche anerkannt ist, vornehmen. In eine nationalsozialistische Zeitung nicht vorhanden, so haben die Veröffentlichungen in einer Zeitung zu erfolgen, die schon vor der nationalen Erhebung die nationalsozialistische Bewegung nicht bekämpft hat.

Abdruckverbot kann von den Behörden auch anderen Zeitungen erteilt werden, sofern der Zeitungsverleger darum nachsucht. Die Bestimmungen des Gesetzes gelten auch für die Bezirke, Kreise und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts.

### Deutschlands jüngster Bürgermeister

Billingen, 10. Aug. Billingen, die tausendjährige Stadt im Schwarzwald, berühmt durch ihre interessante Geschichte und das wertvolle Volksgut bodenständiger Karrenfeste an der Fastnacht, kann sich rühmen, den jüngsten Bürgermeister Deutschlands zu besitzen. In der gestrigen feierlichen Bürgeraussegnung wurde der am 14. Juli 1933 vom Innenministerium als kommissarischer Bürgermeister eingeführte

## Französischer Parlamentarier ruft zum Kampf gegen den Marxismus auf

Paris, 10. August. „Ordre“ veröffentlicht einen Aufruf des rechtsstehenden Abgeordneten Soulier zum Kampf gegen den Marxismus und seine verheerenden Wirkungen in Frankreich. Soulier schlägt die Einberufung eines Kongresses der antimarxistischen Parlamentarier und die Aufstellung eines Programms vor, das u. a. auch die Verteidigung der durch die Friedensverträge geschaffenen Grenzen vorseht.

behörden ermächtigt, eine Erlaubnis, die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes zum Betrieb einer Schankwirtschaft in einem Warenhaus, Kaufhaus oder einer anderen Verkaufsstelle des Einzelhandels erteilt worden ist, ganz oder teilweise zurückzunehmen sowie die Abgabe zubereiteter Speisen zum Genuß auf der Stelle in einem Warenhaus, Kaufhaus, Verkaufshauschen oder einer anderen Stelle des Einzelhandels ganz oder teilweise zu verbieten, sofern ein Bedürfnis für den Betrieb der Schankwirtschaft oder die Abgabe zubereiteter, zum Genuß auf der Stelle bestimmter Speisen nicht mehr vorhanden ist und durch den Befall des Schank- oder Speisewirtschaftsbetriebes die Wirtschaftlichkeit des Gesamtunternehmens nicht gefährdet wird. Der Minister des Innern hat sich die Entscheidung darüber, ob und in welchem Umfang von dieser Ermächtigung im Einzelfalle Gebrauch gemacht werden soll, selbst vorbehalten. Zur weiteren Vorbereitung der hiernach zu treffenden Entscheidungen hat er die Bezirksämter (Polizeipräsidien, Polizeidirektionen) angewiesen, alle für die Entscheidung wichtigen Vorüberlegungen im Benehmen mit den sonst noch zuständigen Behörden umgehend zu veranlassen.

## Einweihung der badischen Geländesportschule

Karlsruhe, 10. Aug. Vorgeföhrt fand die Einweihung der einzigen badischen Geländesportschule statt. Zu der Feierlichkeit hatten sich Obergruppenführer v. Jagow, Major Stahl, die Oberführer Meich und Wagenbauer, Standartenführer Dr. Blaswanger, Gebietsführer der Hitlerjugend Kemper, Reichstagsabgeordneter Platner, als Vertreter des Innenministeriums Regierungsrat Bader und andere Würdenträger eingefunden. Um 9 Uhr trat der Lehrgang auf dem Hof der Geländesportschule an. Obergruppenführer v. Jagow schritt mit seinem Stabe unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front ab, worauf er in einer Ansprache den Kursteilnehmern ihre Pflicht in der Jugendberziehung klar machte.

## Werbt für das Hakenkreuzbanner

# Erstes Badisches Sport-Treffen

Zum erstenmal tritt die Mannheimer Standarte mit einer groß aufgezogenen Sportveranstaltung an die Öffentlichkeit. Ein ausgewähltes Programm wird der Bevölkerung von der Arbeit der SA. Zeugnis ablegen.

### Samstag, den 12. August 1933:

- 17.00 Uhr: Plafkonzert der Standartenkapelle 171 (Wasserturm)
- 18.30 Uhr: Staffellauf „Rund um Mannheim“
- 19.15 Uhr: Start der Klasse SA, SS, Stahlhelm, Arbeitsdienst. Start: Turnv.-Platz 1846
- 19.45 Uhr: Aufmarsch der Teilnehmer ebendort
- 21.00 Uhr: Feuerwerk, großer Zapfenstreich, ebendort

### Sonntag, den 13. August 1933:

- 7.00 Uhr: 100 m Lauf, 1000 m Hindernislauf, Geländesprung, Keulenweitwurf für den Mannschaftswehrkampf auf dem Stadion
- 11.00 Uhr: Feldgottesdienst im Stadion
- 15.00 Uhr: Aufmarsch sämtlicher Teilnehmer
- 15.20 Uhr: Ansprache des Standartenführers
- 15.35 Uhr: Wehrsportübungen
- 15.45 Uhr: 100 m Lauf
- 15.50 Uhr: Schwedenstaffel für die Mannheimer Vereine
- 16.00 Uhr: Motorradgeschicklichkeitsfahren
- 16.30 Uhr: 1000 m Hindernislauf
- 16.35 Uhr: 4 x 100 m Staffel der Stürme 12, 13, 14, 15, 17
- 16.40 Uhr: Große Staffel
- 17.00 Uhr: Handballspiel: SA—Sportverein Waldhof (2x20 Minuten)
- 17.45 Uhr: 20 x halbe Rundenstaffel
- 17.45 Uhr: Medizinballspiel der Stürme 15 und 19
- 20.30 Uhr: Kameradschaftsabend im Rosengarten

Eintritt: Sonntag vorm.: 10 Pf., Sonntag nachm.: -.20, -.60, 1.-, 1.50

# Ganz Mannheim ist im Stadion!



# 1 Lokales: MANNHEIM

## Gedenklage

1759: Niederlage Friedrichs des Großen durch die Russen bei Kunersdorf.  
1843: Der General Frhr. v. d. Goltz in Vlessenfeld geb. (gest. 1916).  
1848: Der Begründer des Eisenbahnwesens George Stephenson in Taptonhouse gest. (geb. 1781).  
1885: Der Sprachforscher Georg Curtius in Hermsdorf gest. (geb. 1820).  
1894: A. L. Schlager in Schönau i. B. geb. (gest. am 26. Mai 1923 in Düsseldorf).  
1901: Der Polarforscher Adolf Erik Nordenskiöld in Dalnäs gest. (geb. 1832).

Sonnenaufgang 5.18 Uhr, Sonnenuntergang 19.49 Uhr, Mondaufgang 21.21 Uhr, Monduntergang 13.03 Uhr, Tageslänge 14 Stunden und 31 Minuten.

## Das Waldbild

Anmerkung: Dort am Kaiserstaler Wald befindet sich eine lieblich gelegene Waldschule, in welcher augenblicklich eine größere Anzahl erholungsbedürftiger Frauen und Mütter, die durch die Not der Zeit entkräftet worden sind, untergebracht und durch edle Menschen Erholung geistiger und körperlicher Art finden. Dieses nachahmenswerte Liebeswerk, dessen Ansicht und Besichtigung sich wirklich lohnt, war die Veranlassung für das nachstehende Geem des Verfassers.

Da wo der wunderschöne Wald die Gartenstadt umsäumt —  
lockt uns zu jedem Aufenthalt ein Bildchen — still — beträumt!

Ein Heim für unsere Mütterlein —  
die armen, kranken, mitleiden —  
Hier finden sie den Sonnenchein —  
Erholung, Kraft und Frieden!

Von lieben Händen wird gepflegt —  
verwandtschaftlich und tugendhaft —  
Wie froh man's unter der da schlägt  
das Herz für andere schlägt!

Gemeinnut geht vor Eigennut! —  
das war das Leitmotiv,  
was edle Spenden hier zum Schutze,  
zur Pflege armer Mütter rief!

Gerade lebt — in ruhiger Zeit —  
der neuen, lang entbehrten,  
soß Zug um Zug des Volkes Leid  
bekämpft — gelindert werden!

Wer unser reizendes Bild,  
das stolze Tannen Allee,  
in Ruhe mal betrachten will  
sei froh zu uns beschieden.

So mancher, der die Lunge' erstickt  
vom Großstadt-Aufenthalt  
den kennt das lachende Rietod nicht  
vom Kaiserstaler Wald!

Hier straffen sich die müden Glieder  
von manchem draven Mütterlein —  
und unsere schönen deutschen Bieder  
steigen in den Sonnenchein!

Den edlen Spenden sei gedacht —  
die hier aus reinem Liebe  
ein schönes Werk zustandebracht —  
ein Wert der Nächstenliebe.

Der schönste Dank jedoch wird sein  
der diese Tat bekränzt —  
wenn in dem Aug' vom Mütterlein  
die Freudensträne glänzt!

Erwin Messel.

## Aus dem Gerichtssaal

### Ein ganz großer Schwindler

Man könnte als Stichwort eine ganze Reihe von Sagen für die Ueberschrift verwenden, die der wegen Betrugs im Rückfalle angeklagte Gottlieb Fuchs alle während der Verhandlung zu seiner Verteidigung von sich gab; Sätze, die ihn in einem großen Tertium, immer stärker belasteten, statt zu entlasten und die das Bild eines geradezu grotesken Lügners zeichnen. Fuchs ist 33 Jahre alt und hat etwa ein Duzend Vorstrafen verbüßt. Seine Straftaten setzen sich zusammen aus Amtsunterschlagung, Diebstahl und Betrug, die beiden letzten Vergehen in jährlicher Wiederholung.

Fuchs ist ein Heiratschwindler erster Güte. Er ist von Beruf Kaufmann. Seine äußere Erscheinung läßt wenigstens nicht ohne weiteres auf einen verbrecherisch veranlagten Menschen schließen, er macht keine schlechte Figur. Und die Dienstmädchen, auf die er es ansehnend in erster Linie abgesehen hatte, fielen nur so auf ihn herein. Fuchs ist von großer Bereisamkeit, er kann so überzeugend lügen, daß man manchmal geneigt ist, ihm zu glauben.

Nur vor Gericht hätte er besser geschwiegen oder gleich die Wahrheit gestehen sollen. Dem Dienstmädchen B., dem er die Ehe versprochen hatte, will er zunächst von Ehe nichts geredet haben. Es sei nur von Ehrlichkeit die Rede gewesen; diese gute Eigenschaft hat er natürlich in erster Linie auf sich bezogen. Von heiraten ist nicht gesprochen worden, das ist direkt ein Fremdwort für mich.

Der B. erzählte er, er habe bis Ende 1932 eine Stelle beim Amtsgericht gehabt. Er sei auf der Handelshochschule gewesen. Mit Wibern, die nicht seine waren und die einen Studenten in Couleur darstellten, ging er auf den Gang seiner Opfer. Und die B. fiel auf den Handelshochschüler darauf herein, daß sie ihm Kredit schenken zu können glaubte.

Fuchs war nicht fleischlich, 368 Mark hat er im Laufe der Zeit bekommen. Er erhielt Geld für Zigaretten; sein Onkel habe Geburtstag. Er erhielt 7 Mark für eine Tischdecke, seine Schwester habe Verlobung. Der Onkel und die Verlobung waren Phantasiegebilde.

Für die Mentalität eines Dienstmädchens waren die Briefe, die er schrieb, jedenfalls bestreudend. Es fehlt nicht viel zum Betrug und Heim, es fehlt nicht an klingenden Titeln. „So nimm denn meine Hände... und führe mich... ewiglich.“ In diesem Ton geht es weiter. Als dieser Brief vorgelesen wird, schaut der An-

geklagte immerhin zur Wand. Das war viel leicht auch für ihn zu viel, der drei Minuten zuvor abgestritten hatte, daß von Heirat je die Rede war.

Die B. wurde schließlich berechtigt mißtrauisch, als sie Pfingstmontag zufällig zu Fuchs ins Zimmer ging und ihn dort mit einer anderen überredete. Seit zwei Jahren hatte er nämlich ein anderes Verhältnis zu einem Mädchen, dem er auch die Ehe versprochen hatte. „Wenn ich Stellung gehabt hätte, hätte ich sie genommen“, ist seine Auskunft. Diese beiden Verdienstaquellen genügt dem Fuchs allerdings nicht. Er stand mit einem Heiratsbüro in Verbindung, bei dem er bereits sieben Vorstellungen hatte. Er hatte anscheinend noch nicht die geeignete gefunden.

Die deutschen Zeugnisaussagen werden auch dem Fuchs zuviel. Er gibt schließlich seine Taten und seine Lügen, auch die vor Gericht, zu.

Diesmal ging es mit ihm noch am Juchthaus vorbei. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr drei Monaten.

### Unerlaubter Milchverkauf

Johann und Elisabeth H. aus Bierheim haben die Berechtigung, im Heßischen Milch zu verkaufen. Natürlich spielt da die Landesgrenze eine Rolle. Sie ist indessen durch Grenzsteine deutlich sichtbar und die Eheleute kennen sie. Um ihre Milch auch im Nachbarkindchen zu verkaufen zu können, gingen sie nun mit ihren Milchkannen an die Grenze. Privatleute kamen, um die Milch zu kaufen, die nicht postuliert war. Zeit langem lagen nun Meldungen vor, daß die Eheleute H. auch auf badischer Seite Milch verkaufen, was nicht nur die Behörden, sondern auch die Milchhändler im Kaiserstaler Bezirk ärgerte. Zufällig wurden die beiden auf badischer Seite mit ihren Milchkannen und einem Karren erwischt. Die Folge war ein Strafbefehl in Höhe von je 25 Mark. Der Einspruch der Eheleute H. folgte auf dem Fuße. Sie glaubten, mit einem Regen sich retten zu können. Auf der badischen Seite ist nämlich Hochwald und dorthin wollen die beiden vor dem starken Regen geflüchtet sein, aber keineswegs in der Absicht, Milch zu verkaufen.

Da das Ehepaar wegen unerlaubten Verkaufens von Milch schon einige Zeit bekannt ist, war man froh, sie endlich zu erwischen. Ihrer Verteidigung kann das Gericht keinen Glauben schenken. Der Strafbefehl wird zwar im Urteil auf je 20 Mark ermäßigt, aber die Angeklagten haben die Kosten des Verfahrens noch zu ihrer Schuld hinzuzurechnen. H. L.

die Strahlen unserer lieben Wärmependerin weniger lästig empfunden werden. Einen idealen Aufenthalt bietet jetzt der Friedrichspark. Durch seine günstige Lage, seinen alten Baumbestand, den den sengenden Sonnenstrahlen gut Widerstand leistet, bietet der Park nicht nur einen schönen, sondern wohl den angenehmen Aufenthalt unserer Stadt, bei niedrigstem Eintrittspreis. (Siehe Anzeige.)

Mannheim erhält ein Kastraba-Reisbauamt. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, der gestern zu einer außerordentlichen Tagung zusammentrat, genehmigte für die baldige Inangriffnahme des Baus der Reichsbahnstraßen die Errichtung von drei Reisbauämtern. Die Ämter sollen ihren Sitz in Mannheim, Frankfurt am Main und Darmstadt haben.

## Nicht drängeln! Es kommt eine jede dran!

Die Zoubrette

Senny Liebler, S 1, 15,

wurde vor 2 Jahren durch Stipendien des Stadt (?) — der Onkel der Mutter ist der frühere Staatspräsident Weich!! — gefänglich ausgedrückt. Seit jener Zeit verkehrt diese „deutsche“ Künstlerin mit dem

### verheirateten Rassejuden

Alfred Landory

Sieheint interessiert sich hierfür auch das Stadttheater Düsseldorf!

Fortsetzung folgt!

## Was alles passiert

Der Schuttflut brannte. Am letzten Donnerstag wurde um 19.47 Uhr die Berufsfeuerwehr (Wache II) nach der Heinrich-Heine-Straße, Redar, gerufen. Dort war in einem Altfenstlager Schutt, welcher bei Tag durch Arbeiter teilweise verbrannt worden war, wieder in Brand geraten. Das Feuer wurde mit einigen Eimern Wasser gelöscht.

Zusammenstoß. An der Kreuzung Schweininger und Heinrich-Lanz-Straße stießen vorgestern ein Lastkraftwagen und ein Motorradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer, ein verheirateter 46 Jahre alter Stadtarbeiter, kam unter das Rad zu liegen und zog sich starke Verletzungen am rechten Arm zu, so daß er ins Allgemeine Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Lebensgefährlich verletzt. Auf dem Redarauer Uebergang stieß vorgestern abend ein Personenkraftwagen mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer, ein 30 Jahre alter verheirateter Beamter, wurde auf die Straße geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen. Der Verletzte wurde mittels Kraftwagens nach dem Krankenhaus verbracht. Es besteht Lebensgefahr.

Schuhhaft. Im Laufe des vorgestrigen Tages wurden zwei Personen aus politischen Gründen in Schutzhaft genommen.

Mit Gas vergiftet. Vorgestern vormittag hat sich eine 21 Jahre alte Verkäuferin in der Küche ihrer elterlichen Wohnung in der Garnisonstraße hier, während die Eltern abwesend waren, mit Gas vergiftet. Grund zur Tat dürfte in nervösen Störungen zu suchen sein.

Erhängt. Am gleichen Tage hat sich im Landesgefängnis hier ein 32 Jahre alter Strafgefangener von hier, der eine größere Freiheitsstrafe zu verbüßen hatte, in seiner Zelle erhängt.

Ehrung. Am morgigen 20. Jahrestag des Todes des Oberbürgermeisters Martin wird von der Stadt ein Kranz am Grabe niedergelegt.

Den 92. Geburtstag feierte gestern in voller geistiger Frische Frau Katharina Gula, Bildhauerwitwe, im Evangelischen Altersheim in F 6, 4. Die Jubilarin nimmt noch lebhaften Anteil am Aufbau des neuen Deutschlands. Herzliche Glückwünsche.

## Für Deutschland!

Skizze von Räte Hendler-Kordhausen.  
„Get up!“ rief der Schleher und sah erschaut auf den Gefangenen, der so tief schlafen konnte, eine Stunde vor dem Tode.

Der letzte Traum des jungen Spions war so leicht, so wahr gewesen, daß ein strahlendes Lächeln auf seinen Lippen lag.

„Danke!“ sagte er ruhig zu seinem Wächter, reichte die kräftigen Glieder, streich sich über den blonden Schoß. Der Schleher ging und ließ Hans Lohd allein in der grauenhaften Einsamkeit. Aber nie war Hans gefasster gewesen. Das Gefühl, seinem Vaterlande solche Dienste erweisen zu dürfen, deren Erfolge er in Feindesland täglich erleben konnte, löste ein jauchzendes Glücksgefühl in seiner Seele aus. Heute sollte Hans Lohd, der deutsche Offizier, im Tower erschossen werden. Sein mannhaftes Betragen gegenüber den englischen Richtern hatte ihn den englischen Tod durch Erhängen erspart. Seinem Verteidiger George Elliot sagte der Deutsche: „Was ich getan habe, ist für das Wohl meines über alles geliebten Vaterlandes gewesen; jeder tapfere Engländer würde in Deutschland das gleiche für Großbritannien tun.“

Nach fünfzig kostbare Minuten blieben dem jungen Rundschaffter. Er griff zu dem letzten Brief an seine Lieben, dessen Beförderung ihm der englische Gerichtshof zugesagt hatte: „... durch diese Gefahren hat mich Gott geführt und immer errettet. Er hat mir die Schönheiten der Welt gezeigt, mehr als Millionen unter uns. Ich darf nicht klagen, meine Uhr ist

abgelaufen; ich muß noch heute den Weg durchs dunkle Tal gehen, wie so viele meiner tapferen Kameraden in diesem furchtbaren Ringen der Völker. Möge mein Leben als ein beschiedenes Opfer auf dem Altar des Vaterlandes dargebracht sein! Ein Heldentod in der Schlacht ist gewiß schöner, doch war er mir nicht beschieden, und ich werde hier in Feindesland still und unbekannt...“

„Ich habe alle Schönheiten der Welt gesehen, was war das Schöne?“ Waren es die majestätischen Ströme Südamerikas oder die Wunder Indiens? Vor seinem geistigen Auge erschienen die majestätischen Fjorde Norwegens; blonde Mädchen in ihrer bunten Tracht bewegten sich im Nationalanzug. War es das Haus der finnischen Wälder, der Luzus Petersburg? Der Glanz von Paris, Wien und London? Die riesenhaften Trümmerstädte der Azteken streiten sich mit den sonnenüberfluteten Pyramiden um den Rang. Verführerische Tropennächte auf Seylon lockten mit heißblütigen Frauen. Hans träumte sich in die Einsamkeit des Stillen Ozeans, alles aber hoch ins Meer des Vergessens. Nur eine Gestalt blieb, jart, deutsch und blond: Marianne!

Alles, was Hans in seinem mühselreichen Leben so heiß begehrt, wurde ihm in letzter Minute verweigert. Die Jugend hat und liebt, ohne Eltern, Erziehung auf der Latina. Ewiges Sehnsucht nach Freiheit, Licht und Sonne. Endlich flucht. Als Schiffsjunge auf Segelschiffen von Hafen zu Hafen. Schlimme Jahre für den Schönheitsfischer. Er darbt, erhungrt die Steuermannsschule. Offizier der Handels-

marine, sieben Sprachen sprechend. Unerhörter Aufstieg, Leiter der Weltreisen. Dienstjahre bei der Marine. Endlich, 1914, eine Erholungspause. Einladung eines alten Freundes, der jetzt als Landarzt in einem Städtchen der Rheingebirge lebt. Märchenschnell vergehen die wundervollen Ferientage. Schon am ersten Abend ist Hans dem holdseligen Pflegekind des Hauses verfallen; er dient dem fröhlichen Feindkind wie ein Page. Alles hatte, Finstere in ihm verwandelt sich in Frohsinn. Hans streift mit Marianne durch die Felder, schlendert mit ihr durchs Städtchen, wird in seiner schönen blauen Uniform von den Marktfrauen begast. Er läuft dem Mädchen im Ueberschwang des Glücks einen Arm voll Blumen. Marianne's Augen strahlen und locken vor Ueberraus. Morgen wird er ihr sagen.

Morgen — Tag von Samstag, Spät abends ruft den Offizier ein Telegramm seines Kommandos zurück. Marianne schläft schon. Zu dreihundert Minuten erreicht Hans den Zug nach Kiel. Erhält als berechneter Offizier den Auftrag, Rundschaffterdienst zu tun. Als Mr. Ingalls, amerikanischer Kaufmann, reist er zwischen Hull, Liverpool, Portsmouth hin und her. Bereits am 7. September fühlt er sich beobachtet. Nun geht die Hetzjagd an, aus der er kein Entrinnen gibt.

„Marianne, nicht ein einziges Mal durfte ich meinen Kopf in deinen Schoß legen. Nicht einmal durfte ich du mit dem Heimgasthof, über das Haar streichen. Das Vaterland brauchte mich.“ — Drei dumpfe Schläge, der englische Offizier erscheint mit der Wache.

„Zieh wohl, Marianne! Fahr wohl, mein Deutschland!“

Am 16. November 1914 starb Hans Lohd den Feindesland. Seine hellblauen Augen glitzerten wie die märchenhaften Seen, wenn die Sonne darauf ruht. Auf seinen Lippen erlährt der Ruf:

„Three Cheers for Germany!“

## Propagierung der neuen deutschen Kulturkräfte im kommenden Winter

Einrichtung einer Zentralfelle für geistigen Aktivismus

Der kommende Kunstwinter ist der erste des nationalsozialistischen Deutschlands. An sich braucht dem Nationalsozialismus vor der Erwählung einer deutschen Kultur nicht bange zu werden. Aus dem Boden des neuen Volkslebens muß sich natürlich auch ein neues Kulturleben anbahnen. Die ganze Werbestraft der nationalsozialistischen Bewegung, der gesamte Apparat des neuen Staates wird für diese große Aufgabe eingesetzt werden.

Als Zusammenfassung dieses großen Einsatzes wurde jetzt die „Zentralfelle für geistigen Aktivismus“ beim Reichspropagandaministerium eingerichtet, und zwar bei der von Ministerialrat Horst Dreher-Anders geleiteten Hauptabteilung II (Kunstfunk). Die Zentralfelle für geistigen Aktivismus hat im kommenden Winter vor allem die eine Aufgabe, die jungen deutschen Kulturkräfte aufzufinden, aufzuzeigen und dem großen Ganzen dienlich zu machen







## Die Badische Landesfeuerwehrschule kommt nach Schwellingen

Karlsruhe, 11. Aug. Der technische Ausschuss des Badischen Landesfeuerwehrverbandes hat beschlossen, die badische Landesfeuerwehrschule (Hochschule) der Jugendstelle in Schwellingen zu errichten. Der Unterricht erfolgt nicht gangjährig, sondern in drei Herbst- und Frühjahrskursen. Für kleinere und ländliche Wehren sind im Herbst und Frühjahr je zwei Kurse von achtwöchiger Dauer vorgesehen, für größere Wehren und städtische Wehren je ein Herbst- und Frühjahrskurs von vierwöchiger Dauer. Für beide Kurse wird die Teilnehmerzahl auf 25 Mann festgesetzt, so daß im Rahmen des Lehrprogramms 150 Feuerwehrleute als Führer ausgebildet werden. Alle Teilnehmer müssen sich nach Abschluß der Kurse einer Schlußprüfung unterziehen, deren Bedeutung durch die Anwesenheit von Regierungsvertretern besonders unterstrichen werden soll.

**Wachung! Selbsthölzer!** Unsere Geschäftsstelle ist jeden Sonntag von 7-9 Uhr geöffnet. Wir bitten die Selbsthölzer, diese Zeit einhalten zu wollen.

**Garbdruckregulierung.** Gegen Ende des letzten Monats begann der freiwillige Arbeitsdienst des Arbeitslagers Schwellingen mit der Regulierung des Garbdrucks. Es werden ungefähr 5000 Tagewerke nötig sein, bis die Arbeiten zu Ende geführt sind.

**KS-Kriegssopfer.** Vorgestern fand im „Blauen Koch“ eine Versammlung der KS-Kriegssopfer statt. Pa. Berger leitete die Versammlung. Leider war die Versammlung nicht besonders gut besucht. Bezirksleiter Keller hielt eine Rede über die Fragen der neuen Kriegssopfer-Gesetzgebung.

**Botterie für Arbeitsbeschaffung.** Als Vertretungsstelle der vorgenannten Botterie gibt die Stadt. Spätestens Schwellingen folgende Großabnahme bekannt: Die Regelschiffahrt „Sond und Band“ Schwellingen, Losabnahme für 100 Reichsmark; der Rauten- und Gefäßschiffahrtverein Schwellingen, Losabnahme für 20 RM; Karl Hartmann, Holz- und Kohlhandlung Schwellingen, Losabnahme für 6 RM.

**Gute Ernte.** Unsere Landwirte sind mit dem Ertrag der diesjährigen Ernte durchaus zufrieden. Die meisten haben in den letzten Jahren familiäre Fruchtorten so gut ausgegeben. Unser aller Wunsch wird nun aber sein, daß der Bauer entsprechend seiner Ernte auch einen materiellen Erfolg hat, der es ihm ermöglicht, seinen Verpflichtungen nachzukommen, ohne daß sein Anwesen geschädigt wird.

**Ausländer besuchen den Schlossgarten.** Seitdem die Aufführung über die Unwahrheit der Gruelndachrichten im gesamten Auslande eingeleitet hat, macht sich ein Ansturm der ausländischen Besucherzahl bemerkbar. Besonders sind es die Holländer, die immer wieder in den letzten Wochen Schwellingen und seinen Schlossgarten als Reiseziel wählen. An zweiter und dritter Stelle stehen die Dänen und Engländer. Das Holland betrifft, so haben wir bereits vor Wochen berichtet können, daß eine Anzahl holländischer Journalisten auf ihrer Deutschlandreise auch Schwellingen besuchten. Wir dürfen bestimmt annehmen, daß ihre aufklärende Arbeit in Holland lebend auf den Reiseverkehr nach Deutschland gewirkt hat.

**Der Brieftaubendevote.** „Ohne Kurst“ Schwellingen beteiligte sich auch dieses Jahr wieder an den großen Flugveranstaltungen des Deutschen Brieftaubendevote. Die letzte und letzte Flugstrecke war für Samstag, den 20. Juli 1933, von Badapelt aus anberaumt. Der diesjährige Brieftaubendevote lief diesen Freitag zu gleicher Zeit als Jubiläumslauf anlässlich der Jahrhundertfeier unserer Stadt aus. Die Brieftaubendevote wollten damit auch ihre Anteilnahme an dem Jubiläum ihrer Vaterstadt dokumentieren, auf der anderen Seite aber auch zeigen, daß diese Art Sport national ist. Denn die Achtung und das Halten von Brieftauben ist, wenn im idealen Sinne getrieben, eine nationale Sache, ist ein Zweig des Sports, der wohl deshalb auch die Aufmerksamkeit aller Deutschen verdient. Es hat und deshalb doppelt gestreut, daß unsere Bemühungen ihre Anerkennung fand bei der Stadt und diesen Firmen, die mit Stützung von Jubiläumspreisen unserer Sache einen Anstoß gaben. Nun zum Flug selbst.

Am Dienstag letzter Woche wurden die gefiederten Vögel in Röhre verpackt und mit einigen Reisebegleitern nach Badapelt gefahren. Das beste und bewährteste Material wurde aus dem Schloß geholt, zum letzten Male überprüft und mit allen guten Wünschen und Hoffnungen der Baden übergeben. Die Wetterausichten, ein wichtiger Faktor bei solchen Flügen, waren die allerbesten. Wohlbedachten und gut betreut wurden die Tauben am Samstagvormittag 4.35 Uhr in Badapelt aufgegeben. Wetterbericht und Wetterprognose immer noch günstig. Allgemeine Aufregung, ein ewiges Hin und Her zu Hause. Ab 20 Uhr beständiges Überwachen des Schloßes. Jeder Vogel, ob Sperling oder Taube, wird genau im Auge verfolgt, es ist etwas verblüffend bei jedem Jäger, daß er keine Tauben im Flug erkennt. Die Dämmerung bricht herein und noch keine Taube ist vom Flug zurückgekehrt. Dampfes Bangen und Ängsten, daß hier etwas nicht stimmt. Ein bei uns niedergeringendes Gewitter läßt den Schluß zu, daß auch anderorts solche den Flug hören konnten. Sonntagmorgen ab Sonnenaufgang Schloßdienst. Endlich am Sonntagmittag 4 Uhr fand die erste Taube ihre Heimat wieder. Bis zum Schluß des Brieftaubens am Mittwoch haben 13 Tauben ihren Heimatsflug gefunden. Von 33 geflügelten Vögeln eine geringe Anzahl; ein störrischer Verlust für die Jäger. Besonders bedauerlich ist, daß die Taube, die dieses Jahr die goldene Medaille errang, nicht zurück-

kehrte. Nach den nun eingetroffenen Berichten sind die Brieftauben auf ihrer Heimreise in das schwere Gewitter hineingeraten, das in Ober-Sachsen und Ostpreußen so großen Schaden anrichtete. Raubvögel und gewissenlose Menschen mögen die Verluste nicht noch weiter erhöhen. Doch ein rechter Jäger läßt sich durch solche Schicksale nicht beirren und beginnt mit neuem Mut seine Aufbaureise im Schloß.

Die Briefträger in diesem 1000-Kilometer-Flug sind: Karl Becker, Ofenschloß, 7 Tauben; Heinrich Doll, Holzhandlung, 3 Tauben; Wilhelm Kahl, Schlosser, 2 Tauben; Ludwig Koch, Profurst, 1 Taube. Der von der Stadtgemeinde gestiftete Jubiläum-Ehrenpreis erhielt der Jäger Karl Becker für die ersten

2 Tauben. Am Sonntag, den 12. August, findet im Lokal „Zum Reichsadler“ eine kleine Siegerehrung statt, bei der auch im Rahmen eines kleinen Vortrages der Zweck des Brieftaubendevotes erläutert wird. Freunde und Liebhaber sind hierzu willkommen.

**Teilnahme am KS-Parteitag in Nürnberg.** Die hiesige Ortsgruppe wird am Parteitag mit etwa 15 Mitgliedern teilnehmen.

**Von der Feuerwehr.** Die freiwillige Feuerwehr Schwellingen und die Betriebsfeuerwehr des Ausbesserwerkes werden etwa mit 60 Mann zum 31. Badischen Feuerwehrtag nach Pforzheim fahren.

## Neuherrichtung des Sportplatzes des Sportvereins 98 e. V.

Wir hatten Gelegenheit, den neubereinigten Sportplatz des Sportvereins in seinem jetzigen Zustand in Augenschein zu nehmen und konnten feststellen, daß der Sportverein Schwellingen jetzt wohl über einen der schönsten und der gepflegtesten Plätze in unserer Umgebung verfügt. Die herrliche Lage des Platzes, dessen Hintergrund von einem Teil des Schloßes gebildet wird, flankiert von den alten Kastanien, aber an der Fähringstraße und den 2 Linden, die im Schloßgarten, rechtsseitig diese Anlage. Die Herrichtung des Platzes hat dem Verein etwa 5000.— RM. Kosten verursacht, von denen allein ca. 3000.— RM. für die Erde und die damit beschafften 40 Personen ausgegeben wurden. Die restlichen 2000.— RM. verteilten sich auf das Material und die für den Transport desselben ausgegebene Fracht. Es interessiert zu wissen, daß für die 340 Meter lange Nebenbahn 25 Eisenbahnwagen Schienen benötigt wurden. Für das Einlegen des Platzes mit Gras und Steinziegel wurden 4 Zentner Samen gebraucht. Neuangelegt wurden außer der Nebenbahn die Fußballtore, ein Weid- und Hochsprungfeld, die Tribünen sowie die Umkleekabinen. 75 Stühle bieten auch Älteren und körperbehinderten Zuschauern die Möglichkeit, den Veranstaltungsbereitschaften. Das Spielplatz selbst wurde 15 Meter gegen das Schloß vorgezogen und hat jetzt noch eine Ausdehnung von 98x70 Meter, während es früher eine Länge von 100 Meter und eine Breite von

75 Meter hatte. Bei der jetzigen Einplanung der Anlage ist es möglich, 6000 Zuschauer unterzubringen. Alle Arbeiten, an denen sich außer den bereits erwähnten 40 Personen auch die Mitglieder ehrenamtlich beteiligten, wurden unter der ebenfalls ehrenamtlichen Leitung von Baumleiter Säger, Schwellingen, ausgeführt. Wir wünschen dem Sportverein Schwellingen, daß es ihm vergönnt ist, seine Farben, die auch der Sportplatzanlage selbst ein sehr freundliches Aussehen verleihen, auf seinem schönen Platz recht oft zum Siege zu führen.

**Jubiläumsspiele des SV. Schwellingen.** In der Woche vom 12. bis 20. August bezieht der älteste Verein des Schwelinger Bezirks, der SV 98 Schwellingen, sein 35jähriges Jubiläum und die Reihe seiner Platanen mit einer Sportwoche. Heute, Samstag, abend findet ein Leichtathletik-Kampfbild gegen SV Brühl statt. Am Sonntagmorgen finden Jugendspiele gegen Mühlburg und ein Schülerkämpfbild gegen Brühl statt. Um 6 Uhr folgt das Hoppispielfeld gegen SV Mannheim, der die Mannschaft Petzsch, Schmitt, Höffel, Schall, Ramenjen, Eberle, Langenbein, Wisker, Simon, Theobald, Manzenfend, Simon ist Schwelinger und es wird sein Auftreten hier mit besonderem Interesse verfolgt werden. — Das zweite Hoppispielfeld am Sonntag, 20. August, ist gegen SV Neckarau.

## Nationales Sportfest in Ostersheim

In gestriger Sitzung wurden die Vorarbeiten für das am 20. August 1933 in Ostersheim stattfindende nationale Sportfest beendet. Die Durchführung liegt in den Händen des hiesigen Vereinsleiters.

Sämtliche hiesige Sporttreibende Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß die jeweiligen Sieger zugleich als die Ortsbeisten angesehen sind.

Das Fest beginnt am Samstag, 19. August, mit den Wettkämpfen der Schüler und Schülerinnen und zwar im Dreikampf: 75-m-Lauf, Weithoch, Schlagballweitwurf. Ferner geht am gleichen Tag ein K.-B.-Spiel vom Stapel. Folgendes Tagesprogramm ist für den Sonntag, Sonntag, 20. August 1933, vorgesehen:

7 Uhr morgens: Staffellauf und 100-Meter-Lauf. Jugend: 8x100 Mtr. Senioren: 8x200 Mtr.

8 Uhr Beginn des Fünfkampfes auf dem Badisportplatz. Oberstufe: 100-m-Lauf, Augelhoch, Weithoch, Weisprung, Handgranatenweitwurf.

Unterstufe: 100-m-Lauf, Augelhoch, Weithoch, Weisprung, Handgranatenweitwurf. Auch für Alterskürnen findet ein Dreikampf statt, bestehend aus 75-m-Lauf, Weisprung vom Stand und Handgranatenweitwurf.

Um die Erringung der zwei zur Verfügung stehenden Wanderpreise stehen im Wettkampf: Turngesellschaft 1895, Turnbund Jahn 1903, Fußballverein 1911 und Deutsche Jugendkraft.

Nachmittags betreibt sich ein Festzug durch die Ortstrassen zum Festplatz, woselbst nach Ankunft eine nationale Fete stattfindet, mit einer Ansprache von Pa. Emil B. u. h.

Der Nachmittag wird ausgefüllt von 100-m-Einladungslauf, Senatoren, Freilübungen der Schüler und Schülerinnen der beiden Turnvereine, Handballspiele, gefangliche und musikalische Darbietungen.

Auch der Schachverein zeigt seine Tätigkeit, indem er einen Wettkampf gegen einen Nachbarverein austrägt.

Wir wünschen dem Fest einen guten Verlauf, zumal der Reingewinn der freiwilligen Spende zur Förderung der Arbeit sowie der Jugend, Feuerwehr und Sanitätskolonne zugute kommt.

**Mitgliederversammlung der KS-Bauernschaft.** Am Montagabend 9 Uhr rief die KS-Bauernschaft ihre Mitglieder zu einer Versammlung in den „Pflug“ zusammen. Ortsgruppenführer Koppert begrüßte die zahlreich erschienenen und gab die Tagesordnung bekannt. Verschiedene Schreiben wurden hierauf zur Kenntnis genommen. Die Regelung der Tageslöhne für den Tabakherbst wurden festgelegt und zwar 1/2 Tag RM. 1.00, abends RM. 0.60. Jedes Mitglied ist an obige Preise gebunden. Ein weiterer Antrag ging dahin, mit den Dreifachschneidern Verhandlungen zu führen zwecks Festlegung der diesjährigen Dreifachlöhne für Hausdruck. Es wurde eine Kommission gebildet, die die Angelegenheit mit den betreffenden Schneidern regelt. Der Arbeitslohn für Hilfsarbeiter bei der Dreifachschneiderei wurde auf RM. 0.40 pro Stunde festgelegt. Der Abfall des Getreides wird auf gemeinsamem Wege vorgenommen und der Ortsgruppenführer beauftragt, sich mit

den Brauereien und Mühlen in Verbindung zu setzen. In Zukunft dürfen Viehläufe nur mit den durch die Bauernkammer vorgeschriebene Einheitsverträge getätigt werden. Zum Schluß wurde darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit auf dem Felde durch Landwirte Gegenstände liegen gelassen wurden oder verloren gingen. Es wird gebeten, solche Fundstücke dem Ortsgruppenführer der KS-Bauernschaft abzuliefern, damit sie dem Verlierer wieder zugeführt werden können.

### Brühl

**Aus der Gemeinderatsitzung.** Zur Verminderung der Arbeitslosigkeit in hiesiger Gemeinde ist zunächst die Kanalsanierung in der Schütte-Kanzstraße und die Instandsetzung der Schulgebäude mit Darlehensmitteln vorgesehen. Die erforderlichen Vorarbeiten sind beschleunigt durchzuführen. Das Begeben der Feldwege auf der Gemarkung Brühl und Rodhof ist mit Ausnahme des Rheinfelds und Waldweges für alle Richtungsrennen bis auf Weiteres verboten. — Ein Gemeindegastarbeiter wird aufgrund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbesitzes am 1. September 1933 mit dem gesetzlichen Aufgehalt aus dem Gemeindegastendienst entlassen. — Der Landesverein „Arbeiterkolonie Antebut“ erhält einen Jahresbeitrag. — Von der Rassenkassenabteilung der Gemeindekasse auf 31. Juli 1933 wurde Kenntnis genommen. — Die Anfertigung von Schulvorhängen ist dem Tapeziermeister Straithaus übertragen worden. — Einige Fürsorgekosten wurden erledigt. — Verpflegungskosten für Ortsarme wurden übernommen.

### Plankstadt

Ein unhaltbarer Zustand. Wir leben in einer Zeit, in der wir von allen Volksgenossen verlangen müssen, daß sie alles unterlassen, was den konfessionellen Frieden stört. Hier in unserer Gemeinde haben wir leider schon des öfteren feststellen müssen, daß immer wieder Konflikte zwischen den Angehörigen beider Konfessionen getrieben werden. Ob dies bewußt oder unbewußt geschieht ist und geschieht, können wir nicht feststellen. Am morgigen Sonntag, 13. August, in verschiedenen hiesigen Wirtschaften der übliche Erntetanz statt. Es ist uns unbegreiflich, wie man diese Gelegenheit dazu benutzen kann, um im katholischen Jugendheim das keinen regelmäßigen Wirtschaftsbetrieb hat, ebenfalls einen Erntetanz zu veranstalten. Wir fragen an, ob es nicht doch besser wäre, wenn man den Erntetanz, Kirchweihfest usw. den Wirten — und es gibt deren hier genügend — überlassen würde. Wir fragen dies deshalb, weil es so den Anschein hat, als ob es auch bei Volksbelustigungen noch konfessionelle Unterschiede geben müßte. Einer für Viele

### Parole-Ausgabe Schwellingen

Am Samstag, 20.30 Uhr, Kameradschaftsabend im Nebenraum „Zum Adler“. Sonntag, 6.15 Uhr Kinnein auf dem Schloßplatz.

Am Samstag, 20.30 Uhr, findet im Lokal „Zum Adler“ eine Kameradschaftsabend statt. Besondere Einladungen ergeben nicht.

### Bürgermeisterwahl in Ibesheim

Ibesheim, 11. Aug. Auf dem Rathaus fand am Freitagabend um 8 Uhr die Bürgermeisterwahl statt. Verwaltungsobersekretär Ga. Kornberger aus Schwellingen, der von der Kreisleitung vorgeschlagene Kandidat der NSDAP, wurde mit zehn Stimmen zum Bürgermeister der Gemeinde Ibesheim gewählt; drei Stimmzettel wurden leer abgegeben. Die in der Gemeinde selbst propagierte Kandidatur Stein war von vornherein aussichtslos. Die Wahl hat unter Vorbehalt des leibhaftigen Ortsgruppenleiters Dr. v. Paulhaber stattgefunden, der nach fast halbjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit sein Amt als kommunikativer Bürgermeister aus beruflichen Gründen (er betreibt in Mannheim eine zahnärztliche Praxis) zur Verfügung gestellt hat. Sein Nachfolger in der Ortsgruppenleitung ist Pa. Gaas. Dr. v. Paulhaber ist seit vier Jahren 1. Sturmbannarzt in der Mannheimer SS.

### Mitteilungen des Standesamts Schwellingen

Geburten:

- August 1933
1. Angeborg Irngard, Tochter des Töpfers Friedrich Fischer.
  2. Hildegard Anna Barbara, Tochter des Schneiders Franz Hoffmann.
  3. Gerhard Philipp, Sohn des Fabrikarbeiters Philipp Schuster.
- Eheausgaben:
1. Horner Gustav Walbach und Elise Richter.
  2. Schloßer Karl Rahrman und Anna Rosina Renner.
  3. Kaufmann Gustav Adolf Wieland u. Hilde Juliana Keller.
  4. Schreiner Martin Eduard Heßhöfer und Luise Philippine Spiegel.
- Eheschließungen:
1. Rüter Max Wilhelm Reichgauer und Anna Münch geb. Schwab.
  2. Stadtrechner Max Schreiner u. Herta Freidhöfer.

- Sterbefälle:
1. Viktorin Ernst, Rentner, 70 Jahre alt.
  2. Marie Kammer geb. Hirsch, 48 Jahre alt.
  3. Franz Berlinghof, Metzgermeister, 57 Jahre.

### Gottesdienstordnung

von Schwellingen und Umgebung

**Evang. Kirchengemeinde Schwellingen**  
Sonntag: 8 Uhr Frühgottesdienst, 9.30 Hauptgottesdienst (Predigt: Pastor); 10.45 Kindergottesdienst; 1 Uhr Christenlehre für die Mädchen.

**Kath. Pfarrgemeinde Schwellingen**  
Sonntag: 3 Uhr Beichtgottesdienst. Sonntag: 6 Uhr hl. Kommunion und Beicht; 6.30 Frühmesse; 8 Uhr Singmesse mit Monatskommunion der Kinder; 9.30 Hochamt; 11 Uhr Schülermesse; 12.30 Abendmahl mit Segen. — Montag: 5 Uhr Beichtgottesdienst. — Dienstag (Fest Maria-Himmelfahrt): Gebotener Beichtgottesdienst wie am Sonntag.

**Methodisten-Gemeinde (Hilfsstraße 11)**  
Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst; 10.30 Sonntagsschule; 11.30 Uhr Gottesdienst. — Dienstag: 9.30 Beichtgottesdienst. — Mittwoch: 20.30 Wirtshausverein.

**Katholische Pfarrgemeinde Ostersheim**  
Sonntag: von 3 Uhr an Beichtgottesdienst. — Sonntag: 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Jungmänner und Männer; 9 Uhr Hauptgottesdienst, anschließend Christenlehre für die Junglinge; 1 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaftsabend; 10.30 Sterbe-Beichtgottesdienst für Josef Theuerer. — Montag: 5 Uhr an Beichtgottesdienst. — Dienstag (Maria-Himmelfahrt), ein gebotener Beichtgottesdienst; 6.30 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Schülermesse und Hauptgottesdienst; 1 Uhr Muttergottesfeier; 20 Uhr Versammlung der marianischen Jungfrauenkongregation in der Kirche. — Mittwoch und Samstag: 6 Uhr Schülergottesdienst.

**Evang. Kirchengemeinde Ostersheim**  
Sonntag: 9. Sonntag nach Trinitatis; 9 Uhr Beichtgottesdienst; 10 Uhr Kindergottesdienst; 11 Uhr Christenlehre.

**Evang. Kirchengemeinde Mellingsen**  
Sonntag: 9 Uhr Hauptgottesdienst, feierliche Einführung des neu gewählten Kirchengemeinderats; 1 Uhr Christenlehre.

**Evang. Gemeinde Allshausen**  
Sonntag: 9.30 Uhr Beichtgottesdienst (L. Petr. 4, 12-19). Gebet und Kollekte für die russisch-orthodoxen Brüder; 10.45 Aussegnung; 12.30 Kindergottesdienst.

**Evang. Gemeinde Plankstadt**  
Sonntag: Kollekte für das Gemeindehaus. 9 Uhr Hauptgottesdienst (Vortrags- und Versöhnung des neu gewählten Kirchengemeinderats); 10 Uhr Christenlehre; 12.30 Kindergottesdienst.

**Kath. Kirchengemeinde Hedenheim**  
Sonntag: 6.30 Uhr an Beichtgottesdienst; 6 Uhr Frühmesse; 7.30 Schülermesse mit Predigt; 9 Uhr Amt mit Predigt; 10.30 Abendmahl; 12.30 Rosenkranz.

**Evang. Kirchengemeinde Hedenheim**  
Sonntag: 8 Uhr Frühgottesdienst; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über 1. Joh. 2 Vers 15-17. Kollekte für unsere Rinderkriege. 10.30 Kindergottesdienst; 12.30 Sitzung des Kirchengemeinderats im Rinderkinderheim; 13 Uhr Christenlehre. — Montag: abend: Vortragsabend. — Dienstag: abend: Wanderschau; abend: Sitzung des Kirchengemeinderats. — Donnerstag: abend: Vortragsabend der Helfer zur Rinderkriege. — Mittwoch und Samstag: abend: Rinderchor.

**Evang. Kirchengemeinde Friedrichsdorf**  
Sonntag: 9.30 Hauptgottesdienst. — Montag: 20 Uhr Evang. Jungmännerbund, Zusammenkunft.

### Rheinwasserstand

	10. 8. 33	11. 8. 33
Waldshut . . . . .	291	280
Rheinfelden . . . . .	—	294
Breisach . . . . .	194	203
Kehl . . . . .	312	304
Maxau . . . . .	473	458
Mannheim . . . . .	355	342

### Neckarwasserstand

	10. 8. 33	11. 8. 33
Jagstfeld . . . . .	—	—
Mannheim . . . . .	346	334

Wettervoraussage für Samstag  
Fortdauer des heißen Wetters.



# Theater und Konzerte



# Radio Aufführungen

**Achtung! Achtung!**  
**Saisonschluß-Verkauf**  
 Sämtliche Sommer-Artikel kaufen Sie zu den billigsten Preisen bei  
**H 6, 12 Joh. Gerling H 6, 12**  
 Jungbuschstraße



Suprema-Haus H.  
**MOHNEN**  
**N 4, 18** Nähe Strohmart  
**J 1, 7** Breitestraße



Ich biete Ihnen in  
**Fleisch- und Wurstwaren**  
 zu billigsten Preisen  
 nur das Allerbeste

**Rosenfelder**  
 MANNHEIM · J 1, 9 - 11

**Ferdinand Beck**  
 Mannheim, J 3a, 1 u. 2  
 Fernsprecher 21074  
 Kolonialwaren — Konserven  
 Kaffee-Rösterei  
 in Qualitäten Billigste Preise

**Schuhe**  
 für die ganze Familie kaufen Sie **gut und preiswert** im  
**Schuhhaus Durler**  
**H 3, 22** Nähe Marktplatz

**Schuh-Strecker**  
 Ausspann-Leisten für Ihre Schuhe in der Sommerfrische kaufen Sie nur bei uns  
**Fleck & Werner, U 3, 14**  
 Sämtliche Schuhpflegemittel - Neben Heraschelbad

**Küchen — Schlafzimmer**  
 nur vom soliden **Fachgeschäft**  
**A. Gonizianer**  
 Mittelstraße 18 am Meßplatz  
 Überzeugen Sie sich bitte von meiner Preiswürdigkeit

Das altbekannte  
**Konditorei-Café „Herrdegen“**  
**E 2, 8** Tel. 22208  
 bietet in Kaffee, Kuchen, Torten usw. nur das Allerbeste zu zeitgemäßen Preisen  
 Machen Sie bitte einen Versuch!

Vergessen Sie nicht, daß Sie sämtl. Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Kurzwaren, Trikotagen, Strümpfe, Socken, Krage, u. Krawatten, Bett-, Leib- und Tisch-Wäsche, Herren- u. Knaben-Konfektion, Berufskleider und Schürzen.  
**Kompl. Ausrüstung für HJ preiswert!**  
 bei **Karl Rösch, Mittelstr. 34**

## Unterhaltungs- und Vergnügungsfstätten

**Alhambra:** „Tausend und eine Nacht“ mit Claire Rommer und Trude Berliner.  
**Capitol:** „Kluge greift ein“ mit Alb. Paufig.  
**Gloria:** „Ein Lied geht um die Welt“.  
**Palast:** Jean Kiepura: „Die singende Stadt“; dazu: „Schwester Maria“.  
**Rogn:** „Tarzan“ mit Jonny Weismüller.  
**Scala:** „Eine Frau wie Du“ mit Liane Laib, Georg Alexander-Fritz Kampers, A. Sandrock, Sjöke Sykall.  
**Schauburg:** „Wer ändern keine Liebe gönnt“ mit Buster Keaton.  
**Universum:** „Die Liebe will verstanden sein“ mit Rose Barjony, Wolf Albach-Retty, Georg Alexander.  
**Planetarium:** 16 und 17 Uhr Vorführung.  
**Kleinkunstbühne Libelle:** 16 Uhr Tanzen und Lachen; 20.15 Uhr Gastspiel Köllisch: Die große Lachschlager-Revue. Anschließend Tanz.  
**Friedrichspark:** Samstag: 20.30 Uhr großes Laternenfest mit Sommernachtsball; Sonntag: 20.30 Uhr Fest der japanischen Nacht mit Tanz.  
**Tanz:** Kabarett Libelle und Wintergarten.  
**Köln-Düsseldorfer Rheinfahrten:** Samstag: 13.30 Uhr Mainz und zurück, sowie Wochenendfahrt in den Rheingau. — Sonntag: 7.00 Uhr Rüdesheim — Rhmannshausen und zurück; 8.40 Uhr Speyer und zurück; 12.00 Uhr Worms und zurück; 14.30 Uhr Speyer — Germersheim und zurück; 19.45 Uhr Abendsfahrt 2½ Stunden, Worms und zurück. — Montag: 1.30 Uhr Mainz und zurück.  
**Autobus-Sonderfahrten ab Paradeplatz:** Samstag: 14.00 Uhr Freinsheim — Dürkheim — Wachenheim — Gimmeldingen; Montag: 14.00 Uhr Schriesheimer Hof — Heidelberg — Schwetzingen.

**Es prüfe, wer sich ewig bindet.**  
**Es prüf', wer irgend etwas kauft.**  
**Ob er's nicht gut beim Deutschen findet.**  
**Eh' er den Ramsch vom Juden kauft.**

Wir empfehlen unsere Qualitäts-Erzeugnisse



**Weizenmehl**  
**Roggenmehl**  
**Hartweizengrieß**  
**Graupen**

**Ludwigshafener Walzmühle**  
 Ludwigshafen a. Rh.

## Handwerker und Industrie

brauchen techn. Öle, Fette u. Chemikalien, Pinsel, Farben, Lacke und Beizen. Sie finden alles zu niedrigsten Preisen bei

**Fr. Becker**  
 G 2, 2 Michaelsdrogerie Tel. 20740/41

**Zentra**  
 Uhren-Haus  
 Schmuck - Trauringe - Bestecke  
**Karl Karolus**  
 H 2, 14 Jungbuschstr., Nähe Markt  
 Reparatur-Werkstätte

**Schuh - „Perfekta“**  
 Mittelstraße 32 Tel. 50256  
 Herrenschuh Ausfertigung b. halbesogen v. 1.90 an  
 Damenschuh Ausfertigung b. halbesogen v. 1.40 an  
 Freie Abholung und Zustellung

**Eberhardt Meyer**  
 gep. **KAMMERJÄGER**  
 Collinstr. 10 Tel. 25348  
 Spezialität: Wanzenvergasung

**Achtung!**  
 In den folgenden Nummern dieser Zeitung bringe ich eine Serie von Gutachten erster Fachleute über meine Günstigkeits-Farben, die ein Bild geben, welche Verbesserung u. Vereinfachung aller Anstriche und welche Ersparnisse an Material und Arbeitslohn durch Günstigkeits-Fabrikate erzielt werden.  
**Hermann Günther**  
 Farbenfabrik  
 Mannheim, Mittelstraße 31

## Das neue Braunhemd

in Trikot, sehr angenehm im Tragen, in verschiedenen Preislagen

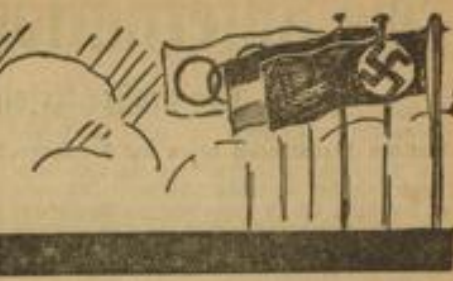
## Sportthosen und Sporttrikots

für SA u. SS nach Vorschrift - Braunstoffe für Hemden u. Kleider

**Emil A. Herrmann**

Mannheim, Stamitzstraße 15





# MARCHIVUM







# Rampf ums Wirtschaftsgeld

Humoreske von Clementine Bessler-Effen

„Mariechen“, sagte Frau Stolzahn, „Mariechen, sei lieb, geh' und bring' mir fünf Mark.“

„Rutt!“ jammerte Mariechen, „es ist allerhöchste Zeit zur Schule; laß Franz fragen.“

„Franzchen!“ rief Rutt! schmeichelnd auf den Flur hinaus. Franz wachte, wie solch Vorden zu werten war. Wenn Mütter jählich werden, führen sie meist nichts Gutes im Schilde. — Franzchen „hatte nichts gehört“, nahm den Ranzen und verschwand durch die Hintertür.

„Laß die Kleinen, Mutter! Ich werde es nochmals wagen.“ Ortrud ergriff Vaters frisch gewaschenen Hemdenstöß und verließ damit die Küche. Wie weitland Uhlands blinder König stand Frau Stolzahn und lauschte, bis sich drüben, in Vaters Zimmer, Kampfesgeschrei und Toben gelegt hatten. Triumphierend legte Ortrud das Geld auf den Tisch.

„Das sind ja noch ein paar Groschen mehr als fünf Mark. Vater hat wohl seine Börse ausgeschüttet?“ fragte Mutter. Ortrud zuckte die Schultern.

„Übrigens, Mutter, er hat die Oberhemden sehr kritisch besichtigt und dann behauptet, an dieser Wäsche sei ganz e Arbeit geleistet worden.“

Frau Stolzahn fuhr stehend zurück: „Mein Gott, Kind — Vater wird doch nicht krank geworden sein? Erst gibt er Geld, und dann lobt er noch unsere Arbeit?“ Ortrud zuckte wieder die Schultern. „Schwarzes Stoppfaar und Kollifett müssen wir nachher auch mitbringen“, sagte sie nur.

Hocherhobenen Hauptes, wie stets, schritt Herr Justizobersekretär Stolzahn seines Weges. Innerlich war er aber gekniet. Zahlen! Zahlen! Nur immer Zahlen sollte man. Anfang der Woche hatte er seiner Frau fünf Mark gegeben. Eben hatte Ortrud ihm neue Gelder erpreßt.

Er fuhr mit dem Zeigefinger über die Namensschildchen. Donnerwetter! Zehn Familien wohnten in diesem Neubau. Müller. Ah! Da war es schon. —

Es klingelte. Die verwitwete Frau Oberpostinspektor Müller fuhr zusammen. Sie fuhr übrigens bei jedem Klingeln zusammen.

„Guten Morgen, Frau Müller! Ich bin der Justizobersekretär Stolzahn.“ Schon stand er in der Küche.

„Sie wünschen?“ Hobeitsvoll fragte es die verwitwete Frau Oberpostinspektor.

„Ich komme wegen der Wäsche, die Sie mir gewaschen haben. Sehr zufrieden war ich mit den Oberhemden. Nur die Kragen — die Eden — verstehen Sie...“

Die alte Dame tat einen Schritt rückwärts: „Nein, ich verstehe nicht. Wieso — vielleicht irren Sie sich, mein Herr. Ihre Kragen...“

Es klingelte wieder. „Einen Augenblick!“ Frau Müller rannte ihrem Stundenmädchen bis zur ersten Etage entgegen.

„Ermal! Ermal! Ein Verrückter ist bei mir. Er redet ganz wirres Zeug. Schnell! Schnell! Geben Sie zum Bumm und rufen Sie das Ueberfallkommando!“

Sie ging wieder hinaus. „Noch einen Augenblick!“ rief sie dem Fremden in der Küche zu. Sie hätte sich hineingeküßt.

„Sie dürfen die Kragenenden nicht so weit ausplätten“, trat Herr Stolzahn auf den Flur hinaus. „Sehen Sie, bei einem Preise von 5,80

Mark — nicht wahr, so viel betrug die Rechnung?“

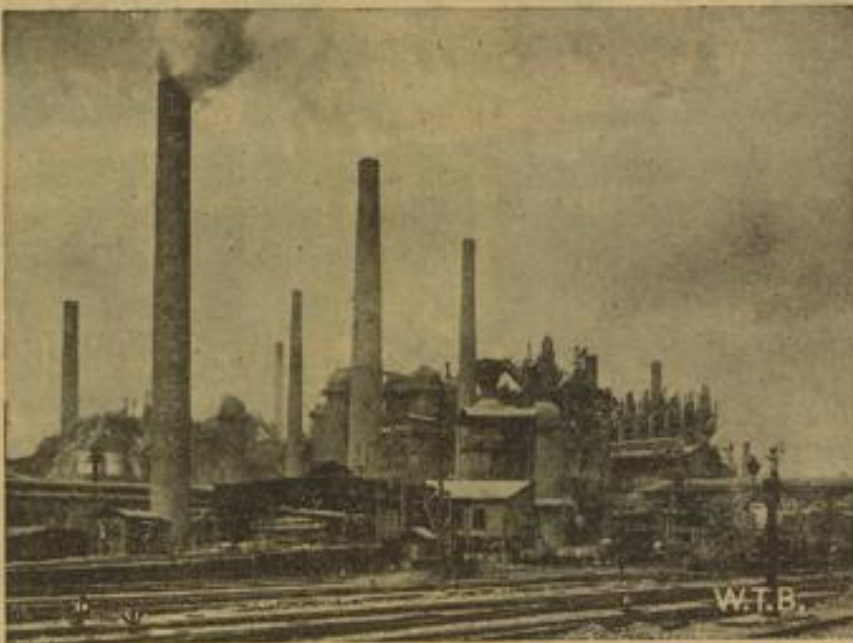
„Ja, 5,80 Mark, ja!“ stammelte die gedungste Frau; es fiel ihr rechtzeitig ein, daß man Geisteskranken nie widersprechen soll. Erna kam, zitternd vor Angst und Reue.

„Bitte, bitte! nicht so vertraulich. Ich bin Justizober...“

„Schön, schön. Nur ruhig bleiben! Wozu sind Sie bei dieser Dame eingedrungen?“

„Bei dieser Dame — eingedrungen? Erlauben Sie mal: Frau Müller ist meine

## Was Versailles uns entriß



„Das schöne Land an der Saar“ — Röchlingsche Eisen- und Stahlwerke Böffingen. Dicht, zusammengedrängt liegt die Hochofengruppe, ein gigantisches Mal der Arbeit.



Saartal bei Reilbach. Umsäumt von bewaldeten Höhenzügen, zieht hier die Saar die große Schleife.

„Sie helfen Frau Müller wohl beim Waschen? So sage ich es Ihnen auch: Die Kragen müssen ganz anders werden. Für 5,80 Mark.“ ... Auf der Straße anhaltendes Schellen. Auf den Treppen schwere Schritte. Zwei Uniformierte traten ein.

„Na, mein Lieber, wo schliß's denn?“

Wachfrau, und ich wollte mich nur wegen des Preises von 5,80 Mark bei ihr vergewissern.“

Schonungslos packte ihn der zweite. „Was wollen Sie eigentlich von mir? Frage ich noch einmal. Ich bin der Justizobersekretär Stolzahn.“ Wild schlug er um sich und versuchte, seine Papiere herauszuziehen.

„Nichts, nichts, wir bringen Sie nur in Sicherheit!“ Das Treppenhaus stand voller Menschen, die entsetzt auseinandertraten, als die beiden Beamten den Tollwütigen abführten.

Nach seiner Einlieferung ins Irrenhaus stellte man fest, daß er tatsächlich Justizobersekretär Stolzahn war. Einer der Angestellten machte sich auf, die Familie von der traurigen Sache in Kenntnis zu setzen.

Bei Stolzahn öffnete keiner. Da ging der Mann ins Parterre zu Still. Frau Still schlug die Hände gegen die Schläfen: „Gütiger Vater! Na, ich hab' schon lange gesagt, daß der Kerl von oben verrückt sei. Um bloß eins zu erwähnen: Ein paar Mark gab er seiner Frau im Monat, alle die Wärmer satt zu machen.“

Lachend und lichernd traten Frau Stolzahn und Kinder ins Haus. Frau Still hörte es und öffnete langsam ihre Tür. „n Tag, Frau Stolzahn!“ sagte sie gedehnt und prekte das Taschentuch gegen die Augen.

„Ist was passiert, Frau Still?“

„Doch! Ach! Ihr armer, armer Mann!“ Sie zog die so schwer heimgefuhrte Nachbarin samt den Wärkern zu sich herein.

„So 'ne feine Dame, eine verwitwete Frau Oberpostinspektor, denken Sie nur!“ schloß sie. „Müller heißt sie, und die hätte ihm für 5,80 Mark Wäsche gewaschen!“

Jetzt war es Ortrud, die einen erschütternden Schrei ausstieß — das Martiney mit Margarine, Brot, Walzfläse, Erbsen und Waschkpulver entsank ihren Händen: „Müller hieß die Frau? Und die Wäsche hätte 5,80 Mark gekostet? O du lieber Himmel, was hab' ich da angerichtet! Mutter, verzeih!“ Nur mit Mühe verstand man ihr Schluchzen: „Sieh, Vater hatte sich geweiht, Geld zu geben. Da sagte ich, wir müßten seine Stärkewäsche mit 5,80 Mark bezahlen, um irgendeine Zahl über fünf Mark anzugeben; du hättest sie durch die Waschkpulver reinigen und plätten lassen, weil er stets über seine Hemden und Kragen nörgelte. Er wollte den Namen wissen. Müller, gab ich an. Und wo sie wohnte, forschte er weiter. Da fiel mir der große Neubau mit den Familien ein. Daß Vater auch noch dorthingehet, sich zu vergewissern, konnte ich nicht ahnen. Komm! komm! unterwegs erzähle ich alles genau.“

Ortrud riß die Mutter mit sich, den heute allzu hart gekrauteten Vater zu befreien.

Mariechen las die Erbsen vom Boden auf. Franz schüttelte das Waschkpulver in den Karton zurück.

Frau Still aber stand traurig da, weil die vielversprechende begonnene Sensation so schnell und nuchtern endete.

## Mannheimer Rundfunk

Von der Mannheimer Sendestelle des Sächsischen Rundfunks werden in der kommenden Woche nachstehende Veranstaltungen übertragen:

Sonntag, 13. August, 9.20—10.10 Uhr: „Bayerische Volkslieder“. Mitwirkende: Marcelle Bächtold, Claire Bloch, Josef Juchacz, Fritz Sommer. Dr. A. J. Beringer.

Montag, 14. August, 16.30—17.45 Uhr: „Nachmittagskonzert“. Aufführende: Das Philharmonische Orchester, Mannheim. Dir.: Kapellmeister Hans Vetter.

Mittwoch, 16. August, 10.10—10.40 Uhr: „Sonaten“. Aufführende: Karl Rott, H. Born. 11.40—11.55 Uhr: „Sächsischer Rundfunkdienst“.



### 94. Fortsetzung

Tobias lief heim, ich selber holte Luft, tief und mit ganzem Genuß. Von meiner Stirn fiel eine Klammer, von meinen Lippen lösten sich Reiten. Ich war wieder hart und frisch, hörte wieder die rasselnden Pappeln, hörte wieder den Bach, hörte wieder die Kühe in den Ställen und die Nachtvögel im Laub. Und meinte, ich sei monatelang taub und verstopft gewesen. Tobias pfliff noch einmal von weitem. Da hatte ich einen Freund gefunden!

Im Dorf viele Bauern vor den Türen und überall jornte Gespräche. Die Almokläufer hatten zwei bunte Chorleiter der Kirche zertüppert. Nun belagerten die Leute von Birnich das Haus des Pfarrers, forderten Rache, Sühne, Strafe, und manche fromme Mutter ahnte nicht, daß ihr Sohn mit den Rattenfängern gezogen war.

Ich kam heim, meine Frau lag mit den Eltern beim Abendessen. Die Glühbirne pendelte so verdrückt über den Tisch, als sei nur halber Strom im Draht. Maria sagte mir, Sebastian läge stehend im Bett, das Kind habe sich über den Tumult der Arbeiter entsetzt.

„Der Junge kommt ganz auf seinen Abtrüebter“, höhnte Peter Seibach. Und als ich meine Frau zum Gruß auf die Stirn küßte, murzte er in den Bart, ich sei ein Schmeißer und Pantoffelheld. Ueberhaupt: Nur Papa Seibach war in seiner Jugend ein richtiger Kerl gewesen!

Ich hatte mir angewöhnt, die Randbemerkungen des Kranken zu überhören. Ich sah nur, daß er ein gebratenes Kaninchen auf seinem Teller verachtete, während wir andern Griesmedisuppe löschten, von der mein Schwiegermutter zu behaupten pflegte, er dürfe sie nun mal nicht essen, der... Krampfadern wegen.

Ganz still wurde es dann, keiner sprach ein Wort. Mir klopfte das Herz, Mutter Seibach weinte bitterlich vor sich hin, Maria streichelte unterm Tisch ihre alte Hand. Der Vater durfte nicht leben, daß ein Kind den Schmerz seiner Mutter teilte. Mir war es, als wühlten die Tränen schon von meinem Plan. So bläht hielten sie aus! Während der Alte abwechselnd die Karmelitenkloster und die eigenen Pfoten abklopfte, schwappte und mit Bedauern. Im Zimmer aber uns lammierte der stehende Sebastian. Maria lief hinaus, ich war unruhig im Kopf, denn wie sollte das mit dem Abmarsch werden? Ein frantes Kind durfte man nicht in die Dschungeln der Zeit verschleppen. Da blähte Vater Seibach vom Teller hoch: „Kun! Wie ist es?“

„Der Streik ist abgeblasen, aber jetzt ziehen sie mit roten Fahnen über die Landstraße!“

„Sollen sie, sollen sie. Frische Luft tut immer gut. Die kommen noch mal auf dem Bauch gestochen für ein Stück Brot. Jawoll, Sie auch, Herr Schwiegermutter, nur nicht so blöde. Herr Altknecht! — Frau, weichte, was er meint?

Wir lachen: ich soll mit den Arbeitern zusammen schlafen und speisen, dann würde alles viel besser stuppen. Na, unser Herr Schwiegermutter!“

Er kratte sich wieder die Finger ab, in seinem Bart hingen Tropfen brauner Soße. Mein Schweigen war dem Alten wohl unbedächtig, denn er klopfte mich leise gähnerhaft auf die Schulter: „Na, daß? Wissen Sie, wenn ich noch mal auf die Welt kommen sollte, dann nur als Sohn von Ihnen...“

Da hand ich auf und verließ das Zimmer. Ich war noch zu jung, um mir meine Galle von einem stillen Ignoranten aufschwemmen zu lassen. Aber die vielen Hindernisse: die verquälten Mütter, das stehende Kind!

Als ich im Flur stand, kam Maria zitternd die Treppe herunter und hängte sich an meinen Hals: „Manes, nicht forgerben bitte, trag alles für mich, laß Mutter nicht allein, es trifft ja uns am schwersten, wenn du gehst. Ich kann das ewige Din und Her nicht mehr mitmachen. Sind wir Bienen? Manes, daß! aus, trag alles für mich...“

„Ich geh ja nicht allein, Maria. Du und der Junge müßten mit. Noch in dieser Nacht. Ich kann nicht mehr. Ich erhalte. Ich hatte mir das alles viel schöner vorgestellt. Wir die Schuld auf deinen Vater. Der Mann ist nicht schlecht, er ist nur gefährlich.“

Maria wurde bisterlich. Sie schrie, warf sich über den Boden, trommelte mit den Fäusten auf die Holzboden und machte sich absichtlich schwer, als ich sie aufheben wollte.

„Ich will nicht! Ich mag nicht...“

Wachte sie mit dem stehenden Kinde in Gottes Namen hier bleiben, — ich ging aus dem Zimmer, packte meinen Kram, küßte den Boden, vernahm den Pfiff des Tobias' Huh. Und ging wieder hinunter, hörte, wie Mutter Seibach mit ihrer Tochter in der Küche verschwand und abriegelte. Maria hatte wohl einen Welt-

kampf. Welche Frau treibt ihre Mühlen nicht mit Tränen?

Ich steckte den Kopf in die Wohnkub: „Schwiegermutter, leben Sie wohl!“

Der Alte grinst vor sich hin, klopfte in den Zähnen, las die Zeitung und klammerte weiter und schüttelte den Kopf, was er immer zu tun pflegte, wenn er seine innere Hohlheit verweisen mußte. Als ich die Tür hinter ihm geschlossen hatte und schon im Hausflur stand, da brach er erst den Mut auf, mir zu antworten: „Das ist der Dank dafür, daß ich ihn von der Straße aufgefressen habe!“ Es klang so spöttisch, daß ich die Tür noch einmal öffnete: „Sagten Sie etwas, Schwiegermutter?“

„Ich? Ah, — hab nur laut gedacht!“

Rain, Papa Seibach war krank. Sollte ich ihn gesund pflegen?

Ich nahm meinen Koffer, ging, brauchen wartete die Nacht. Aber die Finsternis hatte Sterne, und auch das war wieder ein Gleichnis.

Ich suchte die dunkle Straße ab, pfliff und bekam Antwort vom nördlichen Ende des Dorfes Tobias' Huh sah auf einem Kilometer hin und spielte Mundharmonika: „Wohlauf, gut Gefell, von hinten! Mein. Weibens ist hier mit mich...“

Als ich näher kam und wohl ein saures Gesicht machte, brach er ab mit dem Lied und klopfte die Harmonika in der Hand aus: „Manes, Mensch, haste Wärmer?“

Ich lachte. Was konnte alle Bitterkeit helfen. „Komm, Tobias, so wohl war mir lang nicht mehr. Ich denke, wir tippeln zum Vorgebirge!“

„Nach Rön?“

„Nein. Ich hab aber einen Plan!“

„Du, Manes, wir zwei werden noch reich!“

„Däm! An so was denkst du jetzt? Dann bleib lieber hier und laß mich allein!“

Fortsetzung folgt.



# Durch deutsche Gane

## Mit der Höllentalbahn zum Schluchsee

Unser Hochschwarzwald ist ein ideales Reiseziel. Berge, Wälder und Wasser. Wer vor Jahren die Schluchseegegend besuchte, in einer Zeit, da das Gelände für die kommende Stauanlage abgesteckt wurde, wer sich noch der erregten Kämpfe wegen der angeblich bedrohten landschaftlichen Schönheit und der damit verbundenen Schädigung des Fremdenverkehrs erinnert, der wird heute mit gespanntem Interesse auf den Hochschwarzwald reisen, um zu sehen, was dort geworden ist. Er wird aufs höchste erstaunt und überrascht sein über die Großartigkeit des Zusammenlaufes von Bergen, Wäldern und Seen, über den herrlichen Strand oben am Schluchsee.

Von Freiburg i. Br., der jüngsten Großstadt Deutschlands, geht es mit der Bahn durch das einzigartige Höllental, durch vorprägende Felspartien über das kleine Viadukt, das die Ravennaschlucht überspannt, hinauf zum Titisee, den gern und vielbesuchten Kurort. Alles lädt ein, der wunderbaren See, die dunklen Wälder, die gastlichen Hotels, die jedem Fremden den Abschied schwer machen. Wir müssen uns sofort auf diesem Fleckchen deutscher Erde heimlich fühlen, wer ankommt, muß den beneiden, der schon vor ihm da war, wer wieder ins tägliche Leben zurück muß, wird den beneiden, der noch hier bleiben darf. Der Fremdenverkehr hat sich am Titisee sehr gut entwickelt, ein



Die Höllentalbahn überschreitet die Ravennaschlucht bei Hölsteig

Zeichen, daß sich dieser herrliche Winkel einer großen Beliebtheit erfreut und durch die Begeisterung der Reisenden und Erholungssuchenden von selbst wird.

Die Dreifernbahn bringt uns durch das Höllental hinauf, von wo wir nochmals den Titisee in Wäldern eingebettet tief unten liegen sehen, am Windgfallweiher vorbei nach dem Schluchsee.

Schon Aha ist Seestation geworden, Schluchsee ist nahe an das Ufer gerückt und bei Seeburg kann das neue Motorboot „Deutschland“ ganz in der Nähe des Bahnhofes anlegen. Es ist herrlich dort oben. Ein solcher Naturwinkel kann nicht vollkommener sein. Wald, Wasser und Berge, hier lassen sich alle Urlaubsträume erfüllen. Die Stauanlage ist als mächtiger See in die Landschaft hineingewachsen (der „alte“ See ist aus unserer Zeichnung ersichtlich). Unser einziger schöner Schwarzwald ist in der Mitte der Fremdenplätze um ein weiteres Glied bereichert worden. Auch hier wieder, wie in Titisee, die vorbildliche Gastlichkeit der Bevölkerung und der Hotels, die das Bestmögliche tun, um die Gäste zum Wiederkommen zu bestimmen.

Trennen wir uns vom Schluchsee und machen eine Fahrt mit dem Omnibus über die Höhen nach St. Blasien. Ein wundervolles Panorama bietet sich dem Auge, man sieht sich in die Gefilde der Schweizer Landschaft versetzt.

Unser Schwarzwald ist ein herrliches Stückchen Erde. Wer einen wirklich erholungreichen Urlaub verbringen will, wer Lust, Wälder und dazu einen einwandfreien Strand wünscht, der besucht die drei Seen im Hochschwarzwald.

### Badische Ferientage

In buntem Gewand tritt die Ferien-Ausgabe der Zeitschrift „Badnerland — Schwarzwald“ an den Leser heran, die auf dem im Mehrfarbentiefdruck hergestellten Titel die vielversprechende Aufschrift „Badische Ferientage“ trägt. Was diesmal das Innere der beliebtesten Heimat- und Verkehrszeitschrift dem Leser bietet, ist so vielseitig und reich an Schönheiten, daß man das neue Fest mit größtem Vergnügen durchblättern wird. Seine Bilder und sein Text gelten den frohen Ferienkunds und zeigen darum auch Ferienlust und Ferienfreuden in allen ihren Erscheinungsformen: Da lockt die Ferne, sich in einen der bequemen Wagen der Deutschen Reichsbahn oder der Reichspost zu setzen und ins Land der Sehnsucht zu reisen, das ist in diesem Falle die schöne badische Grenzmark. Otto Ernst Sutter plaudert in seiner bekannten lebenswichtigen Art nett und anregend vom Sinn und Wesen des Reisens. Sonne und Lust, Wasser und Wald, das sind die vier elementaren Faktoren, die das viel-

fältige Ferienbild im badischen Land zusammenlegen, und so zeigen darum auch die zahlreichen Bilder dieser Ausgabe Ausschnitte aus dem Bade- und Sportleben, aus fröhlichen Wanderungen und gemüthlichen Gaststätten, von Leo Haller durch launige Strichzeichnungen noch in ihrer Wirkung erhöht, und vergessen nicht, die alten schönen Trachten des Landes wie Perlen zwischen diese Schmuckgegenstände des Ferienlebens zu reihen. Die badische Chronik berichtet in zwei ansprechend zusammengestellten Bildseiten vom Besuch des Reichskanzlers auf der Bühlerhöhe, von der Fahrt der holländischen Journalisten durch das Badnerland, von Oettingers feierlichen Teilnahmen und von Gedächtnisfeierlichkeiten zu Ehren Schlageters in Schöna. Alles in allem, diese Feriennummer wird reißend Vergnügen und Freude bereiten. Die Ferienausgabe der Zeitschrift ist als Probe-Nummer vom Badischen Verkehrsverband, Karlsruhe, Karlstraße 10, gegen Portofreie (15 Pfg.) erhältlich.

### Feste Rundreisekarten der Reichsbahn

Karte Nr. 18: Mannheim — Schwetzingen — Karlsruhe — Bruchsal — Heidelberg — Mannheim oder umgekehrt. Entfernung 132 km. Preis: 2. Klasse 5.80 RM., 3. Klasse 4.— RM.

Karte Nr. 19: Mannheim — Schwetzingen — Karlsruhe — Baden-Baden — Freiburg i. B. — Neustadt (Schwarzwald) — Donaueschingen — Balingen (Schwarzwald) — Triberg — Hausach — Offenburg — Karlsruhe — Mannheim oder umgekehrt. Entfernung: 568 km. Preis: 2. Klasse 24.80 RM., 3. Klasse 17.10 RM.

Karte Nr. 20: Mannheim — Schwetzingen — Karlsruhe — Baden-Baden — Freiburg i. B. — Basel Bad. Bf. — Säckingen — Waldshut — Schaffhausen — Konstanz — Triberg — Offenburg — Karlsruhe — Mannheim oder umgekehrt. Entfernung: 770 km. Preis: 2. Klasse 33.80 RM., 3. Klasse 23.10 RM.

Karte Nr. 21: Mannheim — Karlsruhe — Bruchsal — Rühlrad — Stuttgart — Heilbronn — Neckarelz — Sinheim (Elsenz) — Heidelberg — Mannheim oder umgekehrt. Entfernung: 282 km. Preis: 2. Klasse 12.30 RM., 3. Klasse 8.60 RM.

Karte Nr. 22: Mannheim — Ludwigshafen (Rhein) — Hbf. — Mainz — Wiesbaden — Frankfurt (Main) — Darmstadt — Heidelberg — Mannheim oder umgekehrt. Entfernung: 230 km. Preis: 2. Klasse 10.10 RM., 3. Klasse 6.90 RM.

Karte Nr. 23: Mannheim — Frankenthal (Rhein) — Hbf. — Freinsheim — Bad Dürkheim — Badenheim — Deidesheim — Ronsbach (Hals) — Neustadt (Hardt) — Mannheim oder umgekehrt. Entfernung 84 km. Preis: 2. Klasse 3.70 RM., 3. Klasse 2.60 RM.

## Schwetzingen und Umgebung

### S. V. S.

Heute nachmittags 6 Uhr: Klubkampf gegen FV. Brühl. Abends 8 Uhr, Abfahrt der Rab. ab Hombell nach Mannheim.

Sonntag, 13. August:

1. Mannschaft, nachm. 6 Uhr hier geg. BfM. Mannheim 1. Mannschaft.
1. Jugend, 4.15 Uhr, geg. VfB. Wülbura.
2. Jugend, 3 Uhr, gegen VfB. Wülbura.
- Schüler, 1.30 Uhr, Klubkampf gegen Brühl.
2. und 3. Mannschaft in Wülbura. — Abfahrt der Rab. ab „Kurpfälzer“.
2. Mannschaft, 1.45 Uhr, 3. Mannschaft, 12.15. Rühle-Rühle-Spiele der unteren Mannschaften Rede Kuchling.
- Ab 8 Uhr abends gemütliches Beisammensitzen mit Musik mit den Gästen im Saale zum „Bayerischen Hof“.

**Gasthaus zum Kronprinzen**  
OFTERSHEIM  
Sonntag ERNTE-TANZ

**Gasthaus zum Löwen**  
Plankstadt 27467  
Sonntag, 13. August, ab 7 Uhr  
ERNTE-TANZ

**Gasthaus zum Adler, Plankstadt**  
Sonntag, den 13. August, ab 6 Uhr  
Erntetanz  
Eintritt frei. Ausschank von offenen u. Flaschenweinen. Im Wirtschaftslokal H. Moninger Exportbier.  
Es ladet freundlich ein **Herm. Treiber**

### Bereinskalender der Schwetzingener Vereine

- RE. Kriegssportler: Heute keine Sprechstunde.  
Feuerwehr: Abfahrt nach Forstheim heute 10.30 Uhr und Sonntag 6.00 Uhr.  
S.V.S.: Heute 18 Uhr Klubkampf gegen FV. Brühl.  
F.V.B.: Heute, 20.30 Uhr. Monatsversammlung im „Keller“.  
Freiwillige Feuerwehr „Ohne Furcht“, Sonntag, 20. Uhr. Sprechstunde im „Reichsbühnen“.  
Schwabenklub: Heute, 20 Uhr. Zusammenkunft im „Hallen“.

Das Organ der Schwetzingener Vereine ist das weitverbreitete **Hakenkreuzbanner**

### Bereinskalender der Schwetzingener Vereine

- Schleswig-Holstein: Geöffnet täglich von 7 Uhr morgens bis Eintritt der Dunkelheit.  
Reichs Theater: „Der tolle Bomberg, der Stolz der Kaiserin“. Wildschütz-Heilbronn.  
Kapital: „Optim am Wert“.  
Gasthaus „Zum Schwanen“. Sonntagabend Konzert (Kapelle Reuter).  
Gasthaus „Zum Bayerischen Hof“. Sonntag Konzert.

#### Plankstadt

Gasthaus „Zum Löwen“: Gasthaus „Zum Hof“, Gasthaus „Zum Adler“: Sonntag Erntetanz.

#### Ketsch

Gasthaus „Zum Adler“, Gasthaus „Zum Pflug“: Sonntag Erntetanz.

#### Oftersheim

Gasthaus „Zum Kronprinzen“: Sonntag Erntetanz (K.B.C.-Kapelle).

### Neues Theater

Ab heute 8. Montag die feinsten Wildschütz-Operette

Der tolle Bomberg nach dem bekannten Roman.

Wildschütz-Heilbronn. Tonwoche.

Sonntag 1. Mal 2 Uhr: Hr. Jugendvorstellung: „Die letzten Tage v. Pompeji“ Kinder 20 Pfennig. Erwachsene 30 Pf.

### Metzgerei

**Schuster Schwetzingen**

Verbilligtes Fleisch  
1 Pfd. 60 Pfg. 2 Pfd. 1.10 Mk.

Witwer, 50er J., od. Kind, wünscht

in einem kleinen, im Alter v. 35-45 J. o. Witwe u. 1 od. 2 A. zu verheiraten. Ans. u. Nr. 27468 an das Hakenkreuzb. Gsch. Schwetzingen.

**Wohnhaus**

mit zwei 3-Zimmerwohnungen in der Nähe des Schluchsees zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 27468 an die Geschäftsstelle Schwetzingen.

### Rehe

Kaout v. Bld. 50 Bld. v. Bld. 80 A. Reule und Rüden der Fund 1.10 A. Wilde Kaninchen, v. Std. 50-100 A. R. Thend. Str. 9. Ginterhaus, bei Eichhorn.

Deutscher Winzer ist in Not, Drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

### Statt Karten

Albert Laih Studienrat  
Trudi Laih geb. Rothenberger  
Vermählte  
Mannheim Nürnberg

### „Adler“ Ketsch Sonntag Ernte-Tanz

Gasthaus zum Pflug, Ketsch

Sonntag, 13. August, ab 7 Uhr

Ernte-Tanz

Zum Besuch ladet freundlich ein

W. Jörger.

### „Backmüll“ Schwetzingen

Das alte traditionelle Lokal. Weinstube der bad.-pfälzischen Winzergenossenschaften. Zum Besuche ladet freundl. ein

Rudolf Reinhart.

### Lebensmittel

für Großküchenbetriebe, Hotels etc.

**Hans Bayer, Mannheim**  
Qu 7, 24 Tel. 21509

Gasthaus „zur Rose“ Plankstadt

Gaststätte der Straßenbahn

Sonntag, den 13. August, ab 7 Uhr,

Erntetanz

ausgef. von der beliebten Kapelle Reuter. Es ladet freundl. ein

Wa. Mld. G. a. a.



Aber die Heuschrecke birgt in sich selber noch eine Lebenswürdigkeit, die einmalig ist in den kalten Landen: die Felsenstadt. In ihr haben die seit Tausenden wirkenden Naturkräfte, Verwitterung und Wasser, wunderliche Felsgebilde geschaffen, tiefe Schluchten ausgehöhlt und Steinriesen von abenteuerlichen Formen übriggelassen. Nur mit einem kühnen Führer kann man in dieses Reich der Giganten eindringen, das wie ein Zergarten die Menschen harzt und verwirrt wie mit Gefahren bedroht.

**Pleutersbach** bei Eberbach  
„**Ein- Haus Zum Löwen**“  
Saale am Wald gelegen. Gut bürgerl. Küche.  
Eigene Metzgerei. Mitglied der NSDAP.  
seit 1923. Telefon Eberbach 403. Pensions-  
preis von 3,50 Mk an.  
**Strandbad** **Des. Emil Rupp**  
Für eckelot der NSDAP.

## MARCHIVUM



Wenn am Sonntag abend  
die Dorfmusik spielt . . .

# Auf zur Kirchweih!

## Auf zur Kirchweih!

am Sonntag, den 13. August in Mannheim-  
Waldhof!

Immer schon zu Festes-Zeiten  
war der Waldhof vorne dran —  
Ganz besonders Kirweh-Freuden,  
die man günstig feiern kann!

Wird die Dorfstadt — klein und lieblich  
schon an sich wie ein Idyll —  
ist es dorten auch so schön,  
dass man recht viel bieten will!

Budenzauber — Karusselle —  
Reiner, der den Tag vergnügt! —  
Schmuck an jeder Gasthaus-Stelle  
wenn in Waldhof „Kirweh“ ist!

Kirchweih! — wenn die Reden reifen! —  
dass hat man schon ausgedacht —  
denn ein jeder wird begreifen,  
dass die Sonne buntig macht!

Und für jeden wirds was geben —  
der ein bißchen Freude will —  
Festlichkeit und buntes Leben —  
Wein und Bier in Hüll und Füll!

Schließlich muß man auch bedenken, —  
Süßliche Mädchen hat es da —  
Mancher hat sein Herz verschwenken,  
wenn er auf der „Kirweh“ war!

Darum kommt in heißen Häuten —  
Aurbeit hier die Wirtschaft an!  
Tanzten könnt ihr essen — trinken —  
was der Mensch vertragen kann!!!

Ganz besonders lädt uns ein —  
unser Meister von dem Rhein!!

Parole: ... Auf zur Waldhöfer „Kirweh“ —  
Erwin Messel.

## Wenn am Sonntag die Dorfmusik spielt . . .

In Mannheim heißt das eigentlich „Kirweh“,  
und was so eine rechte Kirchweih ist, das wissen  
auch die Städter. Mit dem morgigen Sonntag  
beginnen sie wieder, die ländlichen Volksfeste,  
die teuer rechte Feste der Volksverbundenheit  
zwischen Städter und den mehr oder weniger  
Traditionen eingestelltem gebildeten, mehr länd-  
lichen Gepräge tragenden Volksgenossen gestaltet  
werden sollen. Jetzt weiß man an jedem Son-  
ntag wieder, wo man hin zu gehen hat. An  
allen Ecken Mannheims ist jetzt wieder was los.

Bei, wird das ein Leben wieder geben,  
wenn am Sonntag abend die Dorfmusik  
wieder spielt.

Da brauchen wir nicht brav im Parkett sitzen  
zu bleiben und ein Radlenball ist es auch nicht.  
Wirkliche Dorfmusik erschallt wieder in den  
Straßen unserer Vororte, die auf einmal die  
Zugehörigkeit und ihr Handelsamtlich verdrängt  
Recht, Städter zu sein, vergessen und sich  
als die fühlen, die ihre Ahnen waren. Wer  
denkt, wenn er bei Verwandten oder Bekann-  
ten eingeladen ist, an Vorteil! Im Gegenteil,  
wir freuen uns auf den echten Kirweh-  
fischen, der nach alten Rezepten hergestellt  
ist und aus dem wir herauskommen, daß in  
ihm ein tüchtig teil Vorfreude mit hineinge-  
geben ist. Man vergißt, hochdeutsch zu sprechen,  
lauscht mit innigem Bedauern der örtlichen Hän-  
gung der Sprache und entdeckt da so viele Schön-  
heiten beim Durchwandern der Kirweh feiernden  
Orte, daß man nichts davon träumt. Gerade  
jetzt in den Ferien ist ein gewöhnlicher „Aus-  
flug“ von der Stadt in die Vorstadt zu emp-  
fehlen, die man mehr dem Namen nach kennt.  
Alte Wirtschaften, mit niederer Decke und tie-  
ferer Ausstattung, blanke Tische und ein guter

Tropfen und selbstverständlich auch was hand-  
festes zwischen die Zähne, das sind so Genüsse,  
die den Kirwehbesucher erwarten. Sie haben  
dieses Jahr der neuen Zeit Rechnung getragen,  
die Waldhöfer, daß ihre Stadtfreunde billig  
und zufriedenstellend bedient werden. Und sie  
legen den größten Wert darauf, daß ihre Kirweh  
ein richtiges Volksfest wird. Jeder Ort hat so  
seine eigenen Reize. Man kann nicht sagen, da  
ist es schöner oder dort, das ist eine eigene,  
persönliche Angelegenheit. Während der eine  
ein gutes Viertel Wein trinkt, schmeckt dem an-  
dern ein Maß Bier besser. Überall gibt es  
auch Limonade für die Kleinen und jeder Ort  
hat seine Schiffschauteln, seine Karussells und  
seine Verkaufshäute, eben seine Reize für sich,  
wenn Messe auch nicht der Ausdruck für den  
Volksvergünstigungsplatz ist. Wenn das Wetter  
weiter so bleibt, wenn die Sonne weiter ihre  
sengenden Strahlen so in die Häusermassen der  
Stadt wirft und sie zum Glänzen bringt, dann  
heißt es fliehen . . . fliehen hinaus in  
die Ortschaften, wo es der schattigen  
Plätze viele gibt. Wenn es auch noch so  
heiß bleibt, wer wird nicht am Abend ein Tänz-  
chen mit einer Dorfschönen wagen wollen? Das  
ist mitunter eine verdammt gefährliche Sache,  
früher sollen die Städter massakriert, abge-  
schlachtet, durchgeblutet worden sein, wie so un-  
fere Väter erzählen. Aber das ist heute vorbei.  
Nicht geraten so manche Hühner und Eifer-  
schlichte sich in die Haare, aber mit dem Messer  
werden diese Hühner nicht mehr ausgetragen.  
Manche Orte waren da früher direkt verurteilt.  
Aber trotzdem geht es draussen noch zünftig zu.  
Empfindlich darf man nicht sein, aber ist es  
nicht gerade das Ungezwungen-Sein-Können, so  
mal sich recht ausleben und auskosten zu können,  
das reizt? Da draussen wird nicht extra fein  
Tango getanzt, aber wenn die Stimmung am  
besten, dann werden die Dreher, die Walzer und

Rheinländer so hingelegt. Und wenn der  
Schweiß in Wägen rinnt. Aber nicht nur in  
Mannheims Vororten, sondern auch die an die  
Gemarkung angrenzenden Dörfer haben ihre  
Kirchweih. Dann kann man wahre Forschungs-  
reisen unternehmen. In Brühl zum Beispiel,  
mit der Straßenbahn bis Rheinau und dann  
in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar, da  
wird das Erntefest gefeiert. Empfehlenswert  
und ungemein reizvoll sind die Fahrten in die  
weitere Umgebung. Eine Tageswanderung ist  
bei der Hitze doch nicht so zuträglich, da sucht  
man sich am besten schattige Waldstellen auf  
und feiert dann die Kirweh mit. So ist für den  
morgigen Sonntag Weinheim, die Havel-  
burgstadt an der Bergstraße zu empfehlen.  
Oder Driedersheim in der Pfalz an der  
Haardt. Ich höre schon die Weinkenner mit der  
Junge schmalzen. Da sind insbesondere in den  
Strauchwirtschaften Gärten, in denen der edle  
Nebenast sich genießbar läßt. Und nicht zuletzt  
sei an Ladenburg erinnert. Es erwartet  
die Städter in ebenso großer Zahl, wie die Vale-  
berger nach Mannheim zum Einfahren kommen.  
Wie überall ist Küche und Keller mit den besten  
Lebensmitteln und den süßigsten Getränken ein-  
gedeckt.

Deshalb auf zur Kirchweih und wer nun nach  
diesen Zeilen noch nicht weiß, wohin er gehen  
soll, der sei auf den Inseratenteil verwiesen.  
rex.

**WEINHAUS HÜTTE H. REITH**  
Q34 MANNHEIM Q34  
Die deutsche Gaststätte!

## Kirchweih in Weinheim Sonntag u. Montag

Wir laden unsere Mannheimer Nachbarschaft ergebenst  
ein und erbleiten herzlichen Willkomm.

Mit deutschem Gruß

Heil Hitler!

Gastwirte-Verein Weinheim a. d. B. und Umgebung

### Gasthaus z. Burg Windeck

Kirchweihsonntag und Montag  
TANZ statt.  
Zum Ausschank kommen gugepl.  
Weine / Bier aus dem Bürger-  
bräu L'hafen / Eig. Schlachtung  
Es ladet trdl. ein  
Familie Gg. Möller.

### Zum Rosengarten Weinheim

Gegenüber dem Krankenhaus  
Bürgerliche Küche: Haus-  
schlachtung: Qualitätsweine  
Engelbier  
Staubfrierer und schattiger Garten.

### Winzerstube

zum  
goldenen Pflug  
Weinheim  
gegenüber Katz. Kirche am Marktplatz  
empfiehlt die  
Edelweine  
der  
Winzervereinigung  
Bergstraße

### Gasthaus zum „Müllheimer Tal“ Weinheim.

Lieber die Kirchweih, an  
beiden  
Tagen  
TANZ  
Großer, geräumiger u. mod.  
Saal. — Hauschlachtung.  
Moninger Bier. Gute Weine.  
Es ladet freudlichst ein  
Familie Bienhaus.

Nationalsozialisten haltet Disziplin, besucht nur  
die Unterhaltungsstätten, die bei uns inserieren

An unsern Schaltern sind

Lose der Geldlotterie  
für Arbeitsbeschaffung

zu erhalten. Lospreis 1 RM.

Bezirks-Sparkasse  
Weinheim

Auf zum Römerstädtchen  
zur Ladenburger Kerwe

## Kirchweihfest mit Tanzvergnügen

Gute Speisen u. Getränke  
bei zeitgemäßen Preisen

Es laden freundl. ein

Die vereinigten Wirte Ladenburgs

### Gasthaus „Zum goldenen Anker“ Ladenburg

Im Familienbesitz seit 1786  
SA- und SS-Heim sowie aller anderen Formationen der NSDAP

Einladung zur KIRCHWEIHE  
am Sonntag, den 13. und Montag, 14. August 1934

Musik: SA-Standarten-Kapelle 110 Heidelberg  
Ab 3 Uhr in beiden Sälen  
**Großer FESTBALL**  
Gartenterrasse direkt am Neckar  
Alle Freunde und Gönner unseres Hauses laden  
wir herzlichst ein  
SA-Standartenkapelle 110 Heidelberg Familie Müller, Ladenburg a. N.

### Ladenburger Kirchweih 13. bis 14. August

Treff- **Rufers**  
im Gasthaus zum  
**Ochsen** Haupt-  
str. 28  
Tel. 330  
Reichhaltige Auswahl in Speisen u. Getränke  
Ab 11 Uhr morgens Hochachtend  
Stimmungskonzert Frau A. Rufer Ww.

Auf zur

## Kirchweih in Ladenburg der 2000jährigen Stadt am 13. u. 14. August

Der Bürgermeister

Der Heimatbund

### Die Anlagestelle

für Spareinlagen

Im Landbezirke ist die

Bezirkssparkasse LADENBURG

Auf nach Ladenburg  
zur Kerwe

am Sonntag, den 13. u. Montag 14. August

Hotel „zur Rose“

Marktplatz Stamm- und

Verkehrslokal der NSDAP Ladenburg

**Großes Festball-Konzert**

Reichhaltige Küche — Reine Weine

in Ausschank: Moninger Export hell und dunkel

Es ladet höflichst ein J. Roob

Ladenburger Kirchweih  
am 13. und 14. August

Wirtschaft und Metzgerei

„Würzburger Hof“

Über die Festtage empfehlen wir

aus Küche und Keller das Beste.

Es ladet freudlichst ein Familie Söhn.



Wenn am Sonntag abend  
die Dorfmusik spielt . . .

# Auf zur Kirchweihe!

## Käfertal

### Kirchweih in Käfertal

**Gasthaus z. Pflug**  
am Rathaus  
Am Sonntag und Montag  
**Kirchweih-Tanz**  
Beginn 4 Uhr  
Schlesier Saal: Erstklassige Tanzkapelle  
Für Küche und Keller bestens gesorgt  
Es ladet ein Familie Morawietz

### „Zum Schwanen“ Käfertal

Zum Kirchweihfest am 13. und 14. 8. Speisen u. Getränke in bekannter Güte.  
Am Dienstag abend 8 Uhr feiert der Ges.-Verein „Schrecklich“ sein traditionsgemäßes „Eisrappelandfest“ unter Mitwirkung der Amtswalterkapelle. **Stimmung: Humor!**  
Es ladet höflich ein Ges.-Ver. Schrecklich Fam. Werner.

### Auf zur Kirchweihe nach Käfertal!

### „Zum grünen Hof“

Mannheimerstraße 63 (Haltepunkt)  
Sonntag und Montag  
**KONZERT**  
Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. — (Eigene Schlachtung).  
Es ladet höflich ein  
Hugo Hamann und Frau.

### Wo gehen wir am Sonntag hin?

Nach Brühl zum  
„Erntetag“ in  
Saalbau Ochsen  
Es ladet ein  
Franz Geschwill  
und Frau

### Gasthaus „zum Löwen“ Käfertal

**Kirchweihantanz**  
Amtswalter-Kapelle  
Zur Hebung der Stimmung wird Ihnen an Speise und Trank das Beste geboten. **Wurstwaren** aus eigener Schlachtung sowie Kaffee, Kuchen, Torten aus eig. Konditorei.  
In meinem Saal ist trotz aller Gerüchte, der vom Sängerbund Käfertal erworbene Adolf Hühner-Pokal zu sehen.  
Anfang 4 Uhr, Ende wenn Schluß ist  
Mit deutschem Gruß ladet freundlich ein  
Karl Koorpp und Frau

### Kirchweih Sonntag und Montag

erstkl. Künstlerkonzert

Restauration und Kaffee Zorn  
Käfertal  
Mannheimerstr. 42

### „Pfalz“-Restaurant Käfertal

Endstation der Straßenbahn Linie 6 und 10

Ueber die Kirchweihstage  
Sonntag Montag Dienstag  
**Stimmungs-Konzert**  
Kapelle Hanf-Blank  
Xylophon, Gesangs- und humoristische Einlagen  
Küche und Keller bieten das Beste zu zeitgemäßen Preisen  
Es ladet freundlich ein  
W. Adler und Frau

NB. Montag früh **Frühschoppenkonzert**  
Polizeistundenverlängerung

## Wallstadt

Ueber die Kirchweihstage  
**Wirtschaft „zum Reichsadler“**  
Wallstadt, Römerstraße 73.  
An beiden Kirchweihstagen  
**Komiker-Konzert.**  
Es ladet höflichst ein  
Val. Herrmann.

**Wallstadt**  
Die Nationalsozialisten treffen sich im Stammhaus  
**Gasthaus u. Metzgerei „Zum Pflug“**  
am Kerweplatz  
Sonntag und Montag **TANZ**  
Gute Küche. Reine Weine aus den besten Lagen der Pfalz.  
Familie Zellinger, Sohn

### Wallstadt

Die Nationalsozialisten treffen sich im Stammhaus  
**Gasthaus u. Metzgerei „Zum Pflug“**  
am Kerweplatz  
Sonntag und Montag **TANZ**  
Gute Küche. Reine Weine aus den besten Lagen der Pfalz.  
Familie Zellinger, Sohn

**Halt! Wohin gehts am Sonntag? Halt!**  
Nach Wallstadt zur Kirchweih  
**In die „Traube“**  
Schönstes Lokal am Platze.  
Aus Küche und Keller das Beste.  
Reine Weine sowie das beliebte Pflastererbräu  
Es ladet höflich ein E. Schmidt, „zur Traube“  
Römerstraße 67.

**Wallstadt**  
Die Nationalsozialisten treffen sich im Stammhaus  
**Gasthaus u. Metzgerei „Zum Pflug“**  
am Kerweplatz  
Sonntag und Montag **TANZ**  
Gute Küche. Reine Weine aus den besten Lagen der Pfalz.  
Familie Zellinger, Sohn

### Restaurant „Zur Krone“

Zur Kirchweih: **Tanzunterhaltung**  
Sonntag u. Montag  
der Kapelle **Jekel**, Feudenheim.  
Größter Saal am Platze.  
ff. Maninger Bier — Pilsener und Rhein-  
wein — in Küche — Aufmerksam Bedienung  
Es ladet höflich ein **Jos. Rudolph u. Frau**

**„Prinz Max“ Wallstadt**  
Schulzenstr. 25  
Sonntag und Montag **güßelbesetzte**  
**Tanz-Musik**  
Die Kapelle „Schwarz-weiß“, Viernheim.

## Waldhof

### Casino Bopp & Reuther

Evangelisches Gemeindehaus  
**Waldhof**  
zur Kirchweih **Grosses Hahnenessen**  
Originalausschank Winzerverein Leisstadt (Pfalz)  
Fritz Schwaderer Telefon 59033

Auf zur Kirchweih nach Waldhof  
**Gasthaus zum Neuen Bahnhof**  
Verkehrslokal der NSDAP. Halte mein Lokal für die Kirchweih bestens empfohlen. Für Speisen und Getränke ist gut gesorgt. **Eigene Schlächterelei** Zivile Preise  
Pg. Johann Kraft und Frau

### Waldhof

**Gesellschaftshaus Brückl**  
Heute Samstag 9 Uhr  
Sonntag . . . ab 3 Uhr  
Montag . . . ab 5 Uhr

**Kerwe-Tanz**  
2 Kapellen Eintritt 20 Pf.  
Am Dienstag 8 Uhr der traditionelle  
**HAUSBALL**  
unter Mitwirkung des Landhäuser-Quartetts  
Das ganze Jahr, jeden Sonntag 8 Uhr  
**Öffentlicher TANZ**

## Besuchen Sie die DEIDESHEIMER WEINKERWE

Der Deidesheimer Wein ist weltbekannt durch seinen nur auf Qualität gezielten Rebstock. Weltbekannt sind die Weinbergsagen: Leinhöhle, Kisselberg, Rennpfad, Kalkofen, Herrgoitsacker, Weinbühl, Schafbühl, Hohenmorgen, Grainhübel. Weltbekannt sind seine Gewürztraminer, ein herrlich duftendes Edelgewächs. — Besuchen Sie die unten inserierenden Gaststätten und Sie gehen in einer guten Stimmung nach Hause und kommen bestimmt wieder. Es ladet freundlich alle Kampfbundmitglieder der ganzen Pfalz und Baden (bad. Musterlande) ein  
Der Kampfbund der Ortsgruppe Deidesheim

### Winzergenossenschaft Deidesheim

an der Hauptverkehrsstraße / Autobushaltestelle  
Schöner schattiger Garten — Großer Parkplatz  
empfiehlt ihren Ausschank von nur  
**erstklassigen Qualitätsweinen**  
Reichhaltige Speisekarte bei billigsten Preisen.  
Sonntag u. Montag **KONZERT** ausgeführt durch die NSBO-Kapelle Kaiserslautern.  
Die Vorstandschaft. Der Winzerwirt: Franz Glaser u. Frau: Tel. 365.



Ein. ritz frei

### Winzerverein Deidesheim am Bahnhof.

Weine in bekannter Güte.  
Reichhaltige Speisekarte. — Eigene Schlachtung.  
Spezialität: Hahnen / Enten / Rehbraten / Hausm. Bratwurst.  
Samstag, den 12. August 1933 ab 5 Uhr nachmittags  
**KONZERT**  
Montag, ab 6 Uhr: **KONZERT** — ab 8 Uhr: **WINZER-BALL**  
Die Vorstandschaft. Der Winzerwirt: Hermann Eichberger.

### „Zum Bahnhof“ Deidesheim.

Reine Weine. ff. Biere  
Speisen eigener Schlachtung  
**Konzert**  
Gartenwirtschaft. Billige Preise  
Pg. Hch. Walter und Frau.

### Gasthaus „zum Freudenreich“

Erstklassige Weine  
ff. Storchensbier, Bekannt  
gute Küche: Konzert  
Neue Bundeskegelbahn  
Fr. Breiling u. Frau  
vorm. Kraft

### In Speise und Trank das Beste

**Straußwirtschaft-  
Bauernstube**  
F. Schreck

### Freunde und Gönner!

Gehen Sie auf die Deidesheimer Weinkerwe und besuchen Sie dort das bestbek. Weinrestaurant  
**Schloßschenke**  
Nur garant. Naturweine aus ersten Weinbergen Deidesheims  
Die rühmlichst bekannte Küche. Spezialität: Wild und Geflügel  
wunderbare Lendenbeistek. **Erstklassige Konzert und  
Stimmungsmusik.** Alle sind herzlich willkommen!  
Heil Hitler! Pg. N. Riesenberger und Frau

Der mit sich rechnende u. vornehme  
Gastwirt, der auf das gesundheitliche  
Wohl seiner Gäste bedacht ist,  
kredenz den weltberühmten

## Selters Sprudel „Augusta Viktoria“

ein Tafelwasser ersten Ranges.  
In jeder besseren Gaststätte  
zu haben.  
Selters Sprudel Selters a. d. L.







Fr. 8.00 Frühkonzert. 12.00 Bunter  
Konzert. 13.00 Orchesterkonzert. 14.30 Unter-  
haltungsstunde. 15.25 Religiöse Stunde.  
Religiöses Volkstum in der Pastorale. 16.10  
Tausend Takt Gesellschaftsleben. Zweige  
straß. 16.30 Sinfoniekonzert. 18.30 Mitternachts-  
Fieber zur Route. 19.00 Stunde der Nation.  
20.00 Bunter Abendkonzert. 23.00 Nachtmusik.

Deutschlandsender. 6.30 Frühkonzert.  
11.30 Wirtschaftliche Wochenschau. 12.05 Schul-  
musik: Wenn wir groß sein werden. 12.40 und  
14.00 Konzert. 15.45 Dichter reisen. 16.00 Kon-  
zert. 17.00 Sport-Wochenschau. 17.30 Stief-  
funder der leichten Rasse. 18.30 Stunde der  
deutschen Studenten. 19.00 Stunde der Na-  
tion. 20.05 Deutsche Weihnachts-Reli-  
giositäten. 20.15 Reisendenleben. 21.00 Deutsch-  
landsender und Weltfunk spielen zum Tanz.  
Das gleiche um 23.00.







**Südzucker**

# Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft Mannheim

liefert in anerkannt unübertroffener Güte und Reinheit aus ihren Werken. Frankenthal, Waghäusel, Stuttgart, Heilbronn, Regensburg, Offstein, Groß-Gerau

**Gußwürfel, Gemahlene Raffinaden, Perlzucker, Kristallsucker**

## Aufklärung.

Wir müssen die Wahrnehmung machen, daß den Strandbadgästen von interessierten Personen wider besseres Wissen Auskunft erteilt wird, wonach eine Autoverbindung nach dem Strandbad nicht bestehen soll.

Wir warnen hiermit jedermann eine derartige Auskunft zu erteilen und machen darauf aufmerksam, daß unsere Wagen zu jeder Tages- und Nachtzeit nach dem Strandbad fahren. Während der Sommermonate ist nach dem

### Strandbad

ein besonderer Dienst eingerichtet worden ab Emil-Heckelstraße (Endstation der Straßenbahn) nach dem Strandbad und zurück. Fahrpreis pro Person 30 Pf. Kinder 15 Pf.

für die einfache Fahrt. Bequemste und rascheste Verbindung nach dem Strandbad.

Auto Zentrale Mannheim e. V.  
Telefon 45111

## Zum Schwimm- und Strandfest

16163

in Neckargemünd, am 13. August laden Stadtgemeinde und Verkehrsverein höflichst ein  
Sport / Volksbelustigung / Italien. Nacht / Feuerwerk

## Lackiere selbst Dein Auto

für RM 6.- bis RM 15.-



Je nach Größe mit „Anco“-Autolack für Karosserie und Kotflügel auch für Motor- u. Fahrräder

In ca. 6 Stund. trocknend

Preisliste kostenlos

16589  
**Heinrich Antweiler & Co.**  
Ludwigshafen am Rhein

## EWALD BRAUN

Diplom-Kaufmann

MANNHEIM, Mollstraße 36

Fernsprecher Nr. 43436

Wirtschafts-Treuhand

Als Steuer-Bevollmächtigter amtlich zugelassen.

Sanierung - Organisation - Revision - Steuern



mit der leichten Segmentumschaltung statt der lästigen Wagenumschaltung, dem formschönen Gehäuse und mit elegantem Kofferchen in handlichem Format. Die Klein-Schreibmaschine mit dem schnellen und angenehmen Anschlag.

Verlangen Sie den neuen vierseitigen Kupfertiefdruck-Prospekt

Vertretung: **Otto Zickendraht**

E 2, 4/5 Tel. 30180

## Heute Samstag

## Sommernachtfest im Hindenburgpark

Große Illumination

Eintritt 20 Pfg.

Preisverbundene Straßenbahnfahrkarte gelten ohne Zuschlag  
Verlängerung des Straßenbahnverkehrs 16585

## Korsetthaus Hüchelbach Nachf.

16587 Inh.: B. Spinner

jetzt N 2, 9 (Kunststraße)

empfiehlt bei Bedarf sein reichhaltiges Lager in

Korsetts, Korsetlets

Büstenhalter

bei allerbilligsten Preisen

## Heute letzter Tag!

## Achtung deutscher Geschäftsmann!

Hat Sie unser Vertreter schon besucht, damit auch Sie sich in den

## „Führer durch die deutsche Geschäftswelt“

eintragen können? Wenn nicht, dann rufen Sie sofort Nr. 31471 und 20486 an, denn am Samstag, den 12. August 1933, ist Schluß für die Aufnahmen!

## Verlängerung

bis 3.30 Uhr mit Konzert

ist Freitags und Samstags im

Frankfurter-Hof, S 2, 15a

Pg. Willy Kümmer

## Geschäftsempfehlung

Freunden u. Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein altbekanntes

**Speisehaus Ernst, M 2, 2**

ab heute wieder übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine wertvollen Gäste mit H. Speisen, Getränken und la. Weinen zufriedenzustellen.

Um gefälligen Zuspruch bitte!

**Heinrich Ernst**

Die vegetarische Gaststätte

**Renner** P 7, 24

Heidelberger Straße / Telefon 32500

Nach den Prinzipien moderner wissenschaftlicher Forschung!

Diätküche — Diätbäckerei

Auto-Benzin .. Liter 34 Pf. und

Benzin-Benzol-Gemisch 38 Pf. noch

Auto-Oel Liter von 75 Pf. an

Stadtgarage H 7, 30

Mannheim

Telefon 31401 Georg H. Liebl, Dipl.-Ing.

## V. D. A. Ortsgruppe Mannheim

Die Stadtverwaltung Ludwigshafen a. Rh. veranstaltet am

Sonntag, den 13. August, abends 8.15 Uhr in Verbindung

mit dem V. D. A. dem Pfälzerwaldverein und dem Verkehrs-

verein Ludwigshafen im Konzertsaal des Palzbaues einen

**Heimat-Abend**

zu Ehren der am diesem Tage in Ludwigshafen anwesenden

Pfälzer aus der Batschka.

Zu dem sehr schönen Programm dieses Heimat-Abends

ist für die Mitglieder des V. D. A. Mannheim eine Einladung

eingelassen und es wird sämtlichen Mitgliedern der Besuch

der Veranstaltung hierdurch dringend nahe gelegt.

Eintritt einschl. Programm 30 Pf.

Dr. Graff, Ortsgruppenführer.

Wählen Sie genau auf das Gewicht:

Raport = überbitterte La. Zaba. . . . . 1. —

Trick 1 = 1a. Halbteine, viele Muster, 3. —

Trick 2 = 1a. Halbteine, einfache 2. —

Billigere Matratzen auf Anfrage. Verlangen Sie Trick- und Raportmuster. Lieferung franco jeder Wohnstation. Keine Preise für keine Postmittel, sondern wahre Preise. Bei Aufträgen Beistellen-Zusammenhang.

Ob Preuß., Schwabe, Sachse oder Bayer, Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

**Wilh. Maier**

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29

Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349\*

**Wäscherei Ideal**

Pfandwäsche

Gardinen

Lortzingstr. 21-23

Fernruf 53161

## MARKEN-MILCH

der Bad. Bauernkammer & Markenmilchbetrieb Nr. 1

Dr. A. Franck'sche Saatzuchtwirtschaft Mannheim-Straßenheim

zu beziehen durch den konzessionierten Milchhandel und die Flaschenmilchvertriebsgesellschaft



Der Aluminium-Flaschen-

verschluss

- nur durch die Bauernkammer lieferbar -

verbürgt für Abfüllung

der Milchflasche ab Hof

Beste tiefgekühlte Rohmilch für die heiße Jahreszeit  
Größte Hygiene  
Höchster Vitamingehalt



## Wir bringen den Teppich

den sich jeder leisten kann. Jetzt brauchen auch Sie Ihren **Teppichkauf** nicht mehr länger zurückzustellen. Sehen Sie sich einmal unverbindlich unsere herrlichen Neuheiten an. Sie werden dann feststellen, daß man nirgends besser und billiger bedient werden kann, als gerade im **Spezialhaus**

**M. & H. Schüreck**  
F 2, 9

## Salonboot „Stella Maris“

Sonntag, 13. Aug. 2 Uhr

Worms 1 Mark

Handfahrten von 5 bis 1 Uhr

Vergiß der Sorgen schwere Last und mach bei

## Palmbräu-Märzen Rast!

Ausschankstellen:

Brautübl, B 2, 10. Otto Kopf

Gaststätte Rinze, K 3, 4. Albert Rinze

Altes Schützenhaus, Feudenheim.

Peter Kronenberger

Kantinenwirtschaft Spiegelfabrik

Waldhof, Stefan Scharrer

Vater Jahn, T 4a, 1. August Barth

Bierablage Mannheim

Tattersallstraße 5

Fernsprecher 44494



Trotz drückender Hitze kühlste Theater Räume!

## ALHAMBRA

Und wieder ein Spielplan, der resillos begeistert!  
 Claire Rommer - Trude Berliner - Harald Paulsen - Willy Stettner  
 in der neuen entzückenden Film-Operette

### Tausend für eine Nacht

Musik: Otto Strinsky. — Regie: Max Mack. — Fröhlichkeit! Heiterkeit! Humor.  
 „Müller reist zum Wintersport“ — Lustspiel — Neueste FOX-Tonwoche  
 Eintrittspreis bis 4.30 — 70 Pfg. — Beg.: Wo. 3.00, 4.50, 6.40, 8.30. So. 2.00, 4.00, 6.00, 8.30 Uhr

## ROXY

## SCHAUBURG

Nur bis einschl. Sonntag!  
 Ein wilder Afrikafilm

### TARZAN

Der Herr des Urwalds  
 III in deutscher Sprache III

Dazu: „Dick und Doof“  
 „Die musikalische Kiste“  
 Beg.: Wo. 3.00, So. 2.00 Uhr

Aus vollem Halse lachen ermöglicht nur  
**Buster Keaton**

Wer andern keine Liebe gönnt...  
 (Das Duell mit Hindernissen)

**Harle Eler u. Nüsse**  
 mit Dick und Doof  
 Beg.: Wo. 3.00, So. 2.00. Erwerbst. wo. 40 Pl.

Nur noch heute  
 und morgen

## Jan Kiepura

in dem großen UFA-Film

### Die singende Stadt

Dazu:  
**Schwester Maria**

Der Liebes- u. Lebensroman  
 einer Klosterschwester  
 Anf.: 3.35 5.10 6.30 8.10 Uhr

## PALAST Lichtspiele



Seit mehr als 30 Jahren  
 Spezialist in

### Rolläden

aller Art für  
 Möbel, Fenster  
 Türen, Garagen usw.  
 Stierlin & Hermann  
 Rolläden- u. Jalousie-Fabrik  
 MANNHEIM  
 Auguststr. 82, Tel. 41002

Ein fröhliches Wochen-  
 ende bei kühlestem  
 Aufenthalt im

## UFA-UNIVERSUM

Unser großes UFA-Lustspiel  
 mit der Bombenbesetzung

Rose Barsory, Georg Alexander  
 Wolf Albach-Retty, Hilde Hildebrand



Liebe muß  
 verstanden  
 sein  
 mit  
 KATHE HAACK  
 MAX GULSTORFF  
 OSCAR SIMA  
 OSCAR SABO



Lachen, Spannung, Begeisterung  
 u. eine reizende Schlagermusik.  
 Dazu ausgesuchtes Beipro-  
 gramm, die UFA-Tonwoche und  
 die Bühnenschau

Tägl. 2.50 4.30 6.30 8.30  
 Wochentags bis 4.30 alle Saal-  
 und Rangplätze nur 80 Pfg.

## UNIVERSUM

## GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Noch besser wie  
 Jan Kiepura

singt **Joseph Schmidt**

in dem herrlichen Schlagerfilm

### Ein Lied geht um die Welt

lautet das Urteil des Publikums.

Verstärken Sie nicht diesen Wundervoll!

Verl. bis einschl. Sonntag!

Anf. 4.30 7.00 8.30 So. 2.00

Jugend hat Zutritt

## Besuchen Sie den Friedrichspark

Mannheims  
 schönster Sommer-Aufenthalt

### BLUMEN-UHR

Eintritt ohne Konzert 10 Pfg.

Tennis auch Stundenvermietung

# Libelle

Das entzückende Lustspiel-Programm  
 Der Bomben-Erfolg allabendlich  
 Der angenehme kühle Aufenthalt  
 Das gute HABERECKL HELL EDEL

Verzehr-  
 preise ab **63** Pfg.

**Restaurant Pergola**  
 Telefon 43049 Friedrichsplatz  
 Bekannt gut bürgerl. Küche  
 • Zeitgemäße Preise •  
 • Bestgepflegte Weine •  
 Spezial-Ausschank:  
 Würstchen Hofbräu  
 Schöne separate Räume für 80 bzw. 30 Pers.

**Tanz-Bar  
 Wintergarten**  
 Die vornehmste am Platze  
 Tel. 274 24 Mannheim O 5, 13

**Fahrräder**  
 in allen Ausführ.  
 mit langjähriger  
 Garantie, verkauft  
 Sportbäder  
 Steinbühl,  
 Gr. Neckstr. 27;  
 kein Laden.

**Karl Theodor**  
 O 6, 2  
 Verkehrslokal der SA u. SS  
 Ausschank von Pfisterer-Bier

**Café Schmidt**  
 K 2, 18 Tel. 285 06  
 Heute Verlängerung

**Fahnen**  
 in allen Größen  
 Uniform-  
 Ausstattungen  
 Retford Velveton  
 BdM u. Hemden-  
 stoffe sehr billig  
**Florschütz**  
 S 3, 4

**Geschäftsübergabe und Empfehlung**  
 Meines geschätzten Kundschaft zur gef. Kenntnis, daß  
 ich mein Geschäft **Herrn Georg Kohlmeier** am  
 Mannheim übergeben habe. — Indem ich für das mir ent-  
 gegengebrachte Vertrauen meinen herzlichsten Dank aus-  
 spreche, bitte ich höflich, dasselbe auf meinen Nachfolger,  
 welcher das Geschäft in unveränderter Weise weiterführen  
 wird, zu übertragen.

**Zigarrenhaus  
 Karl Heckmann, P 3, 4**

Den verehrl. Rauchern die höf. Mitteilung, daß ich das  
 bekannte

**Zigarrenhaus  
 Karl Heckmann, P 3, 4**

übernommen habe. Ich werde bemüht sein, den Wünschen  
 meiner werten Kundschaft stets gerecht zu werden und sie  
 aufmerksam bedienen. 16316

**Zigarrenhaus  
 Georg Kohlmeier, P 3, 4**

**Samstag,  
 den 12. August 1933**  
**Hindenburgpark in Flammen**  
 Die große  
 farbenprächtige  
**Illumination!**  
 (mehr als 5000 Tulpen und Lampen)  
 Die leuchtenden Wasserspiele  
**TANZ im Freien**  
**Preisermäßigung!** Ab 6 Uhr abends Hin- und Rückfahrt  
 (ab linkem Rheinufer) einschl. Eintritt **30** Pfg.

**K 3, 16  
 Weinhaus HEUSS**  
 Jeden Samstag  
 Verlängerung  
 Original-Weine von  
 30 Pfg. an

**Herrliche Rheinreise**  
 Sonntag, den 13. August, 7 Uhr  
 ab Paradepl. ab Worms, Oppenheim,  
 MAINZ, RUESHEIM, Admanns-  
 hausen, LORELEY, St. Goarhausen,  
 zurück über St. Goar, BINGEN usw.  
 Badegelegenheit. Fahrpreis pro Pers.  
 6.50 Mk. Vorbestellungen bei:  
**EBERLE Tel. 52360**  
 Fahrtschule u. Omnibus, Mannheimer Auto  
 G. m. b. H., Aenderungen vorbehalten

## Mondscheinfahrt nach der Loreley

mit Schiff „Deutschland“. Abfahrt am **Samstag,  
 den 12. August**, abends 7.11 Uhr an der Friedrichs-  
 brücke in Mannheim. — Aufenthalt an der **Loreley**  
 und **Rüdesheim**. — Ankunft in Mannheim, Nähe der  
 Rheinbrücke Ludwigshafen-Rh. am 13. August, 24 Uhr.  
 Fahrpreis **2.70** Mk. — Auskunft und Vorverkauf:  
**Zigarrenhaus Dreher, E 1.**

Neu renoviert! **Geschäfts-  
 übernahme und -Eröffnung**  
**Sängerheim Concordia**  
 Mannheim, Langstraße 36

**Schlachtfest** **Konzert**  
**Samstag, 12. August 1933**  
 Zum Ausschank gelangen das bekannte Schwanengold  
 sowie Weine von 30 Pfennig an — Speisen nach Karte  
 in reicher Auswahl — Es ladet freundlichst ein  
 Neu renoviert! **Emil Kettner** Neu renoviert!

# Eichbaum bier gut und bekömmlich